



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien

Preis
 des ein-
 zeln
 Hefes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2½ M.; 1,50 fl.,
 mit Postversandt 1,56 fl.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4¼ M.;
 2,55 fl., mit Postversandt 2,61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Die Tochter der Herodias. Novelle von Lisa Baltica.
Um ein Wort. Novelle von Lenka von Egibn.
Excelsior. Von Wilkins Micawber.
Clara Schumann †. Von Richard Schott.
Liebhaber-Photographie. Von Franz Gebrian.
Von der Casseler Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine. Von Dr. A. G. Fächer.
Von August von Heyden.
Felsenküste bei bewegter See.
Redactions-Post.
Aus der Berliner Gesellschaft.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.

Illustrationen.

Clara Schumann †.
Felsenküste bei bewegter See. Nach dem Bilde von August Reinhardt.
Drei Fächer von Johanna Ewald.
Aus der Berliner Gesellschaft.
Die Mode. 8 Abbildungen.
Handarbeiten. 1 Abbildung.

4. Zug-Gardine mit schwedischer Flachstick-Stiderei.
6-8. Taschentuch-Behälter mit Blumen-Stiderei.
9. Ständer für Briefpapier. Lederschnitt mit Vergoldung.
10. Kachel. Majolica-Malerei.
11-12. Brieftasche mit Brandmalerei auf Leder.
13-14. Zinnkrug mit Gravir-Arbeit.
15 u. 5. Schuhhülle mit Languetten-Stiderei.
28-30. Krage und Manschette. Filz-Guipure.
50. Tischdecke mit leichter Platt- und Stielfisch-Stiderei.

69-70. Zwei quer zu hakeförmige Spitzen.
Winkel und Rathschläge.
Briefmappe.
Schneiderei.
Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Hifi. Roman von Mary Wisk.
(6. Fortsetzung.)
Toilette für den Seestrand. — Beschreibung siehe Seite 155 der Moden-Nummer.
Aus dem Leserkreise. Mit 6 Abbildungen.

Beilage mit 13 Schnittmustern und 11 Muster-Vorzeichnungen, ferner Muster-Vorlagen für Spitzen, Decken etc.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten Nr. 4: Kacheln. Majolica-Malerei.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Toque-Hut mit eiförmigem Kopf. Die Krempe bilden braune Chiffon-Rüschen, in denen Similt-Knöpfe ruhen. Hyazinthen-Lüffels, weiße und schwarze Rosen zur Garnitur. — Halsrüsche aus weichem Illusions-Tüll, überlegt mit schwarzem Tüll. Bluse aus Changeant-Seide mit gerastem Nermel. — Kinderhut. Bast-Kopf, den drei Volants aus ombriertem Gaze-Band mit abgepaßter Vorderseite als Krempe umgeben. Chines-Band-Schleifen. Kinderkleid aus indischer Seide, Passen-Kragen mit Säumchen und Spitze.

Bezugsquellen: Toque-Hut: S. Manasse, W. Friedländer, 79 a. — Kinderhut: Müller & Bendig, C. Werderischer Markt 7; Halsrüsche: J. Michaelis, W. Potsdamerstr. 43.

Farbiges Modenbild Nummer 1185 mit einer Promenaden- und einer Strand-Toilette, einem Hut, zwei Kinderkleidern, zwei Gürteln und zwei Krage-Garnituren.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
Farbiges Modenbild Nummer 1184 mit einer Promenaden-Toilette.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 37. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelervine.
2. Waschkleid mit Blusentaille.
16-17. Mittel-Kleidchen für Knaben von 2—4 Jahren.
20. Kleid mit Bolant-Garnitur für kleine Mädchen.
26-27 u. 21. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 11—13 Jahren.
28-30. Krage und Manschette. Filz-Guipure.
31. Passenbluse aus bedruckten Taschentüchern.
34-35. Niederkleid mit Kreuzstich-Stiderei für Kinder.
36. Kleid mit Fältchen-Verzierung.
41 u. 32. Stoffhütchen mit hochstehender Krempe für kleine Mädchen.
42. Cravate-Schleife aus Tüll.
43-45. Bluse mit Blüsch-Garnitur für junge Mädchen. Runder Hut.
46 u. 40. Blusenkleid mit breitem Krage.
47. Garten- oder Strandhut.
48 u. 39. Bluse mit Fichu-Garnitur.
49 u. 80. Kleid mit kurzem Fädchen.
51 u. 74. Kleid mit Fichu-Garnitur.

52-53. Kleid mit absteigender Taille und breitem Gürtel.
54 u. 62. Kleid mit kurzem Jackettheil.
55 u. 63. Kleid mit Fädchen-Garnitur.
56. Batten-Kragen.
57. Blüsch-Kragen.
58-59. Kleid mit Schößtaille für ältere Damen.
61. Kattunkleid mit Streifenbesatz. Schutthut.
64 u. 23-25. Anzug für Knaben von 7—9 Jahren.
65-67, 18-19, 22 u. 33. Kleid mit Niederrock und verschiedenen Blusen für Mädchen von 10—12 Jahren.
68. Gürtel-Halbweiste für Herren.
71-73. Promenaden- oder Reitkleid mit Jackettheil.
75 u. 60. Kleid mit gestickten Garnitur-Theilen.
76-77. Kleid mit aufgefächerten Hevers.
78. Kleid mit absteigenden Vordertheilen.
79 u. 38. Kleid mit absteigender Taille.

Handarbeiten.

3. Decke mit Rococo-Stiderei in Stielfisch und abstraktem Plattstich.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.56). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Westpostvereins £—4.6;

Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Westpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Bevante, sowie nach Aegypten berechnet die L. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Seite (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Büros, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Zusertenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Injections-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Katra, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiefling & Co.; Lebègue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Baemert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £—3.4, m. Postverf. £—4.4; gr. A. £—5.65, m. Postverf. £—6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haer & Steinert; H. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. B. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £—3.6, m. Postverf. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postverf. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepfi; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.00 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Epithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Schiffardt'sche Buchhlg.; Sälpe'sche Buchhlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, H. Ascheberg & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niusta Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Roskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Poh's Buchhlg. (M. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Scheicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Pskewski; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Schumann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Haedel & Cie. (G. Thelin); Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gureff; L. Friedmann; A. Parits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Germán Schätze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

Vcr. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.

Neue Moden.

Wien. — Heiligkeit, Frische, duftige Nachweise und leuchtender Farben- und Blumenschmuck sind das Typische der Sommermode dieses Jahres. Die durchsichtigen Stoffe lieben nicht mehr an dem seidnen Unterkleide fest, sondern lösen sich in graziosen Fall des unteren, leicht garnirten Randes ab; die Taillen lassen Hals und Arme durch die leichten, spitzendurchbrochenen Batistgewebe schimmern, denen eine decolletirte seidene Untertaille festeren Sitz verleiht. Junge Mädchen vollends lassen Hals und Arme im Hochsommer ganz frei und ergänzen den Ausschnitt durch ein breites, blumendurchwebtes Halsband oder Russelin-Kollier, die Kermel durch lange Spigenhandschuhe. Dazu paßt prächtig der breite, weiche, schwankend herabfallende Florentiner mit seinen Blumengärten darauf, oder die typische breite Canotier-Form mit Füllwolken und gleichfalls Blumen im Ueberflus, sobald die Höhe durch die Garnitur oft zu voller Viereckform aufsteigt.

Neben den duftigen „Ladies Muslin“ und Godelines, deren eingestickte oder dicht durchwirkte Pleins sich ungemein reizvoll von dem durchsichtigen, blumenüberdruckten Fond abheben, und den weißen oder écaré Batist- und gestickten Mullgeweben, sind es ganz durchsichtige seidene Crêpons, Gamine-Stoffe und Parvès, bei denen Alt und Jung seine Rechnung findet.

Die kostbarste und am vornehmsten wirkende Neuheit der Saison ist der seidene Batist, dem wir an einzelnen Pracht-Roben in hell einfarbig sowohl, wie mit überaus großen und naturalistisch gehaltenen Blumen-Deffins begegnet sind; er bedingt selbstredend seidenes Unterkleid und reiche Spigen-Garnituren, namentlich Durchbrüche. Was an derartigen Toiletten von Bandschmuck angebracht ist, beschränkt sich auf sehr breite und sehr abstechend hellfarbige Gürtel, Hals-Garnituren und einzelne Schleifen-Rosetten, deren zahlreiche Band-Enden in tiefe, schmale Zaden ausgeschnitten sind. So war in einem hiesigen Hof-Atelier ein weißes Russelin-Kleid zu sehen, über ausgedehntem rosa Unterkleide ohne Kermel, ganz mit Spigeneinsatz in großem Carreau durchbrochen; dazu Gürtel nebst Halschmuck in Hellblau und an Hals und Schulter die beschriebenen chrysanthem-artigen Band-Tuffs in Hellblau und Mattgelb. Eine zweite Toilette aus graulinenem Glasbatist erschien mit großen Butterblumen-Sträußen in Seide gestickt und mit türkisblauen Bänder, einer Lieblingsfarbe der Saison, weiter ausgestattet.

Helle leichte Seide, besonders in stark changirenden Tafelras, wird mehr als seit vielen Jahren getragen, — die jüngsten Mädchen haben die Verechtigung dazu. Dabei sind die Farben ganz eigenthümlich altmodische; nicht nur seltene scharfes Blau und Grün, sondern auch die neuen Nuancen von hartem Rosa und gelblichem Korallenroth, im Verein mit den gestreift oder carrirt untermusterter, großblumigen Chiné-Stoffen, geben dem Gesamtbild ein überlebhaftes Gepräge, und es ist nur gut, daß meist das typische Schwarz-Weiß der Garnituren und das Mattgelb der Spigen sich so beruhigend dazwischen drängt. Bei anderen Toiletten wieder liegt das Hauptgewicht auf irgend einer weißen Garnitur, sei es in incrustirten Spigen, Hals- und Handrüschen, als Gürtel, oder besonders in Unterlagen, die zwischen Schlingen und Deffnungen der Taille hervorschimern, vor allem aber in Spigeneinsätzen, welche nicht nur in Quer- wie Längsstreifen oder in Carreaux, sondern auch in Bordüren-Mustern den Stoffen eingefügt werden. Sie durchqueren neuestens, oft in sehr bedeutender Breite, selbst die Kleiderböden oder laufen zwischen jeder Reihnäht herab.

Sehr complicirt sind die Formen der Taille: bald blusenartig, bald mit langem Juaven-Jäckchen garnirt, bald sich öffnend über duftigen Plastrons und sehr häufig geziert mit mehr oder minder an den Directoire-Stil gemahnenden Revers, Epaulette-Garnituren und Bretellen. Für den viel umstrittenen Kermel läßt sich noch immer keine Norm aufstellen; er erscheint sowohl übereinstimmend mit dem Rock, als auch von Rock und Taille abstechend, oder im Pufftheil dem Rock, in der Stulpe der andersartigen Schöpfungsgestalt gleich. Auch zwischen hochgepufftem und hängendem Kermel schwankt, selbst bei den letzten Modellen, noch die Waage, indem die duftigen Stoffe dieses Sommers die bauische Fülle geradezu fordern. Das Extrem allerdings ist abgethan; das herrschende Durcheinander aber von gleichwerthigen, doch grundverschiedenen Formen beweist, daß sich die Mode nach einer Richtung gründlich ausgelebt hat, und daß wir uns in dem Stadium des Suchens und Tastens befinden. Einstweilen freut man sich der neuen prägnanten Stoffmusterungen und Farben, ohne auf die Schnittweise besonderes Gewicht zu legen, welche ungefähr die bisherige Gesamtercheinung, nur stark gemähigt, gelten läßt.

Anderes steht es mit den verschiedenen Sport-Kostümen, die ja im Sommer ihre Glanz-Periode feiern. Von der modernsten Bewegungsübung, dem Radfahren, war an dieser Stelle eingehend die Rede. Es sei daher nur kurz erwähnt, daß die auch hier sehr zahlreich gewordenen Radfahrerinnen aus dem High-life sich für eine Rockform entschieden haben, die wohl als eine ideale Lösung der Frage, ob Rock, ob Pantalons, gelten darf. Es ist dies ein zweitheiliger Rock, genügend weit, um in den rückwärtigen Falten völlig in eins zusammenzufallen, während er vorn durch einen übergeschichteten Schürzenthail vollständig als Rock geschlossen wird und auch auf dem Rade durchaus die Wirkung eines solchen beibehält; trotzdem ist er im Grunde nichts, als ein Paar bequemer Pantalons, innen durch eine Art Stegvorrichtung in richtiger Lage festgehalten. Dazu trägt man ein Jaquet mit wenig faltigem Schoß und, neben dem am besten schützenden Matelot-Hut, die gegenwärtig von allen Radfahrern bevorzugte, überhängende Schirmkappe.

Für das Reiten im Herrensattel hat man von allerhand Kostümirungs-Versuchen zwei der zweckmäßigsten herausgegriffen. Es ist dies entweder der kurze Leberrock, nur etwas über Anielänge, ergänzt durch Reit-Pantalons und Stulpenstiefel, oder eine Art längere Rebingote, die im Stehen und Gehen nur den Fuß sehen läßt, vorn und rückwärts zugeknöpft ist, daß sie etwa wie ein Regenmantel erscheint, dann zu Pferde aber aufgeklopft und durch Stege nebst Knopfvorrichtungen an dem Emporstattern der

beiden, in erweiterter Glockenform geschnittenen Schoßtheile gehindert wird. Wir wollen übrigens nicht verschweigen, daß hier das Reiten im Herrensattel wenig Chancen hat; hauptsächlich betreiben es Damen auf dem Lande, oder solche, welche ernsthafte Leistungen anstreben, also das Distanz- oder Parforce-Jagd-Reiten. Zum Promenaden-Reiten sind neben dem dunkelblauen und schwarzen Ramingartkleid auch das bräunliche aus leichtem Wollstoff und russischem Leinen für den Sommer gestattet. Die Form ist Fracktaille oder Jaquet mit sehr mächtigen Ärmeln, kaum etwas mehr als der anliegende Herrenärmel. Bei warmem Wetter trägt indes jede Dame die bequeme, weitärmelige Bluse, die sehr jungen Mädchen und Anfängerinnen in der Reitkunst überhaupt zukommt; so reitet Erzherzogin Elisabeth, das Töchterchen unserer Kronprinzessin, stets in der Bluse. Ebenso allgemein ist der breitrandige, schützende und leichte Matrosenhut aus Stroh acceptirt worden. Für große Reit-Toilette folgt der Cylinder der jeweiligen

Während nun bei jedem ernst zu nehmenden Sport alles sogenannte Eigerthum in der Kleidung verpönt und lächerlich ist, sind die Reiterkostüme von vornherein so darauf berechnet, am Strande eines vielbesuchten Seebades oder Landsees getragen und — bewundert, ferner schon auf einige Distanz von anderen Reiternden unterschieden zu werden, daß hier als allgemeine Regel wohl nur Heiligkeit, — meist Weiß und selbstredend Matrosenblau, — stolze Zierlichkeit und dabei Bewegungsfreiheit zu berücksichtigen sind. Die Ärmel der Bluse müssen sich über den Ellbogen hinausstrecken lassen, um freieste Bewegung zu gewähren. Ziemlich allgemein ist die weiße Reiterkappe mit Schirm angenommen. Junge Damen brauchen dann im Seebad überhaupt keine andere Toilette, gerade so wie man im Hochgebirge ausschließlich mit Touristen-Kostümen auskommt, wenn man an der Entfaltung seiner Toiletten-Schätze nicht gerade besonderes Vergnügen findet. Selbstverständlich ist die Mode der ländlichen Trachten, der sogenannten „Dirndelkleider“, keineswegs aufgegeben, man



1. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelierine. Rückansicht: Abb. 37. Verw. Schnitt zu Cape und Rock: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Washkleid mit Blusentaille. Einzelheiten: „Schneider“, Abb. 81-85. Verw. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Herrenmode, ist also augenblicklich schmalrandig und geschweift.

Der Touristen-Anzug hat noch mehr von der Tagesmode acceptirt: das Cape ist ihm eine unentbehrliche Beigabe, der Serpentine-Rock erweist sich als überaus angenehm in der Gehbewegung und durch Knopfpatten leicht und zierlich zu raffen; mächtige Ärmelweite ist selbstverständlich, und die allernueste Zadenform, die nicht nur sackartig, sondern sogar faltig von einer Paffe herabfällt, wird als sehr bequem und gut kleidend angenommen; starke Wellenschöfchen werden weniger getragen. Das beliebte Kefebagrün ist hier in melirten Cheviots und Wollenstoffen besonders am Platz, — ein elegantes Kostüm dieser Art sahen wir durch hellfarbig carrirtes Weste ergänzt, in denen großer Luxus getrieben wird. Das Schönste ist wohl eine Weste aus schwerer, waschbarer weißer Piqué-Seide, allerdings nicht unterwegs zu tragen, sondern als elegante Ergänzung zur Table d'hôte etc.

hat sich nur bei Wahl eines Landaufenthaltes nach der Ortsgepflogenheit der Sommergäste zu erkundigen, die überaus verschieden ist. R. Br.

1 u. 37. Promenaden-Kleid mit kurzer Pelierine. — Verw. Schnitt zum Cape: Beilage vom 1/4 96, Nr. VIII; zum Rock: Beilage vom 1/6 96, Nr. XIX. — „Leinentleider“ sind eine Specialität der Saison, und so bestehen Rock, Ärmel und Cape der Vorlage aus ungebleichtem glänzendem Satin-Leinen, auch Englisch-Leder genannt, wozu der weiße Befaz sehr fein wirkt. Der Futterlose Rock ist genau nach oben genanntem Schnitt zuzuschneiden, dann aber in gegen einander gerichtete Falten zu ordnen, die bis zum Rockrand festgeplättet werden. Der obere Rockrand tritt in einen 10 cm breiten aufgesteppten Schneebengürtel aus doppeltem Oberstoff mit Steifeinlage. Die Futtertaille ist vorn wie hinten mit weißem Batistleinen blusenartig bekleidet, dazu enge Keulenärmel aus

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite des Heftes vom 15. Juni.



3. Decke mit Rococo-Stickerei in Stielsch- und abscattirtem Plattsch. Naturgroße Stickerei und Beschreibung: Vorderf. der Beilage, Nr. 5. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Rückf. der Beilage, Fig. 53.



4. Zug-Gardine mit schwedischer Flachsch-Stickerei. Naturgroße Stickerei und Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 2 und 8-9.

graunem Weinen. Sehr elegant wird die kurze Pelerrine durch das Futter aus weißer Köpferseide und den Besatz mit 25 cm hohen, 6 cm breiten weißen Spachtelstickerei-Streifen, die nach oben spitz zugehen. Hier kann auch kräftige Häkelarbeit eintreten oder die reizvolle Frivolitäten-Vorte, Abb. 67 der Nr. vom 1/11 95. Oben genannter Schnitt ist um etwa 8 cm zu verkürzen. — Amazonen-Gut aus braunem Stroh mit Tüll-Blissés und Federpfoten.

2. Waschkleid mit Blusentaille. — Verod. Schnitt: Taillefutter: Beilage v. 1/5 96, Nr. 1; Rock: „Schneiderei“, Abb. 81. — Praktische Einrichtung für Waschen und Plätten ist für die hellen Sommergewänder eine Hauptbedingung. An der Vordrage wird dies durch Zugsaume, Knöpfvorrichtung u. theilweises Lösen der einzelnen Blusentheile ermöglicht, wie wir mit den Abb. 80-81 unter „Schneiderei“ d. h. Nr. lehren. Den blau und weiß carrirten Zephyr des Modellkleides flattet weiße Alöppelspitze im Verein mit schmalen Säumchen jugendlich aus. Der Rock ist mit besonderem Futter

terrock hergestellt, siehe Abb. 85 unter „Schneiderei“. Der 82 cm weite Vordertheil der Bluse greift über den Mittelschluf des Futters bis an Achsel- und Seitennaht und ist gleich dem 60 cm weiten Rücktheil im ganzen hergerichtet. Vorn 16, hinten 15 cm breit, erscheint die Paffe der Länge nach in 2 cm breite Säumchengruppen mit je 3 cm breiten Zwischenräumen abgenäht; 3 cm breite Alöppelspitze, je unter die Säume geschoben, deckt die glatten Zwischenräume. Mit 1 cm breitem Knöpfchen schließen sich die Blusentheile der Paffe an; ein im Tailleschluf untergestepptes Band nimmt den Gegenzug auf; — die übrige Einrichtung der Taille wie der Kermel ist, wie schon erwähnt, unter „Schneiderei“ genau erläutert. 8 cm breites blaugraues Repsband bekleidet den Stehragen, der mit dem Vordertheil bis zur Achselnaht überhalt; volle Bandschlupfen, untermischt mit köpfchenartig eingereichten Spitzentollen für die Nackenschleife; eingereichte Spitze fällt über den Stehragen bis je 5 cm von der vorderen Mitte. Doppelt umgeschlungener Bandgürtel mit voller Schlupfenschleife.

4. Zug-Gardine mit schwedischer Flachsch-Stickerei. — Naturgroße Stickerei und Typenmuster: Vorderf. der Beilage, Nr. 2 u. 8-9. — Auf sehr kräftigem getönten Congress-Canvas ist die Flachsch-Stickerei nach echt schwedischen Mustern mit nordischer Wolle ausgeführt. Die Breite der Vordrage mißt 104 cm, hat sich aber, wie die Länge, dem zu decorirenden Fenster anzupassen. Dicht über dem von schmaler Hohlnaht begleiteten, 3 cm breiten Abschlußsaum setzt die 84-85 cm breite Stickerei ein. Naturgroß bietet Nr. 2 der Beilage die obere und untere Randborte, deren Typenmuster nebst Farben-Erklärung Nr. 9 giebt. Für jede Type sind in Höhe von zwei Stoff-Fäden drei Stiche, Fäden um Fäden auszuführen und, wo gleiche Typen über einander stehen, gleich im Zusammenhang über diese; die schmalen Randmuster schließen je zwei, Fäden um Fäden durchgezogene Wollfäden ab, wofür auf dem Typenmuster auch Gobelin-Typen gesetzt werden mußten. Für den mittleren Stickereitheil — stilifirte Bögel im Rahmen — giebt Nr. 8 das Typenmuster. Hier gilt jede Type für sechs, Fäden um Fäden über 5 Stoff-Fäden in der Höhe auszuführende Stiche; der für das Typen-Quadrat erforderliche sechste Faden bleibt zwischen den Stichreihen frei stehen, wodurch die Stickerei rippenartig gegliedert erscheint. Den Fond des Vorhangs belebt in je 33 cm großen Zwischenräumen das schmale Randmuster der Borte, Nr. 2, und zwar abwechselnd in Kupferroth, Hellblau, Olivgrün und Roth gestickt.



5. Languetten-Stickerei zur Schuhhülle, Abb. 15.

langer, 20 cm breiter Stofftheil erforderlich, — an der Vordrage kupferfarbene lastig-artige Seide. Wirksam hebt sich davon ein in den natürlichen Farben gestickter Tazetten-Zweig ab, den Abb. 7, mit Ausnahme einiger Blattspitzen, naturgroß bietet. Die Stickerei ist für Blüthen und Knospen mit weißer, ins Graue schattirender Fiolfelle-Seide (dreifädig) im in einander greifenden Plattsch ausgeführt, die Kelche erscheinen grün mit rothen Spitzen; die langen schmalen Blätter dagegen sind mit Crewel-Wolle in vier gelbgrünen Tönen im Stielsch gestickt, bei dessen Ausführung die Nadel durch den Arbeitsfaden zu führen ist. Nach vollendeter Stickerei erhält der Stofftheil weißseidenes, über Watte durchstieptes Futter; das unbestickte Ende wird 15 cm nach innen als Tasche umgelegt. Starke kupferfarbene Seidenschaur bildet den Abschluß.

9. Ständer für Briefpapier. Lederchnitt mit Vergoldung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50-51. — Einer der praktischen Briefpapier-Ständer aus Holz oder Pappe wird durch die verzierte Lederbekleidung der Vorder- und Seitenwände durch eine Schreibstisch-Zierde, Fig. 50 bietet die Hälfte des naturalistischen Blumenmusters für die Vorderwand, Fig. 51 die Verzierung der Seitenwände. Blumen und Laubblätter sind nur sehr wenig bospirt, die Kelche, wie die Kugeln am Ende der Staubfäden mit der feinsten Perlperle geschlagen; den Grund, soweit er innerhalb des Ornamentes liegt, hat die Sternperle durchgehend gemastert. Alle Lichtanten der Heckenrosen und ihre Kelche, sowie einzelne Blattränder und Stiele erscheinen vergoldet, und das helle Braun des glatten feinen Rindleders stimmt besonders gut zu dem glänzenden dunklen Golde. An der Vordrage mißt der Behälter 24 1/2 cm Länge zu 11 1/2 cm Tiefe und 17, 14, 11 und 9 cm mittlerer Höhe der vier Wände.

10. Kachel-Majolica-Malerei. — Muster-Vorzeichnung:

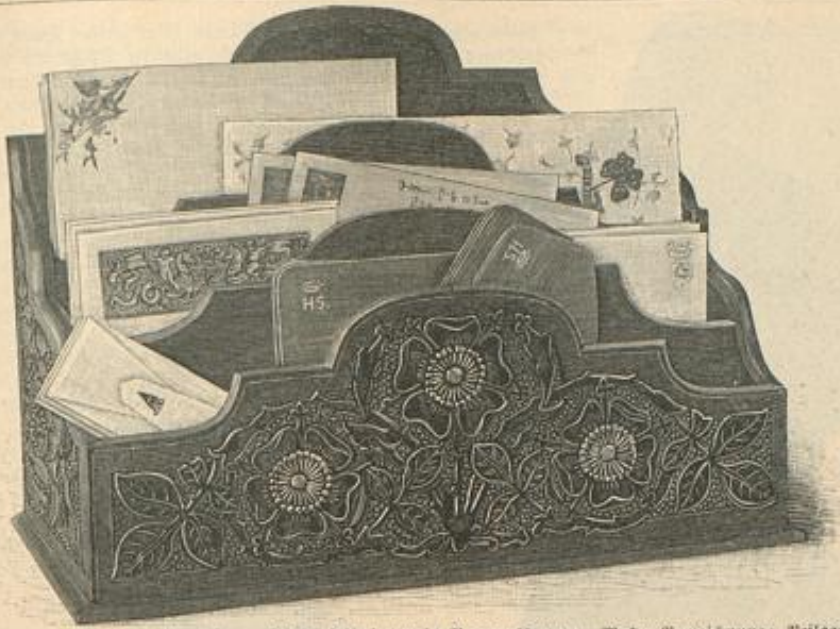


6. Taschentuch-Behälter mit Blumen-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 7, innere Ansicht: Abb. 8.



7. Blumen-Stickerei im ineinander greifenden Plattsch zum Taschentuch-Behälter, Abb. 6 u. 8.

6-8. Taschentuch-Behälter mit Blumen-Stickerei. — Für das geschlossen und ausgebreitet dargestellte Sachet ist ein 52 cm



9. Ständer für Briefpapier. Federschnitt mit Vergoldung. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50-51.



8. Innere Ansicht des Taschensack-Verhalters, Abb. 6.

gleich einem erhabenen Rändchen stehen bleibt und nicht fortbrennt. Eine sehr empfehlenswerthe Farbe für die Umrisse ist Braun (N. 110), die mit jeder anderen Farbe zusammengefasst werden kann. — Die Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ erhalten mit dem heutigen Heft die „Farbige Vorlage für häusliche Kunstarbeiten Nr. 4“, die ihnen zwei weitere Vorlagen für Nadeln bietet.

11-12. Brieftasche mit Brandmalerei auf Leder. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46. — Beim Arbeiten mit dem Brennstift liegt bekanntlich die größte Schwierigkeit in der Wiedergabe von zwei vollkommen gleichen Formen, — da aber auch in der Natur nicht zwei Blätter eines Baumes vollkommen gleich sind, so ist gerade jene Technik wie geschaffen für flotte realistische Nachbildung. Die Vorlage gilt einer Brieftasche aus hellem Kalbleder, in das der Brennstift nicht allein die verschlungenen Ranken der Rosenrose gebrannt hat, sondern auch den Grund, der wie verwittertes Holz wirkt. Zunächst müssen die Contouren der Blumen und Zweige mit tiefen Strichen gezogen werden, worauf man mit fast steil gehaltenem Stift den Grund in abgekehrten Strichen, ungefähr wie beim Schraffiren einer Federzeichnung, ausführt. Diese wagerechten

Striche sind von links nach rechts zu ziehen, wobei man willkürlich absehen kann, aber darauf achten muß, daß der Anschlag des Stiftes sich nicht durch eine breite Fläche markirt. Unsere naturgroße Darstellung der Vorderseite der Tasche zeigt, wie die feinen Striche sich zur festen Grundfläche fügen, von der die Blumenformen sich fast plastisch lösen. Hierzu trägt nicht allein die hell gebliebene Lederfarbe bei, sondern, um das Ganze natürlicher zu gestalten, ein Hauch von Farbe, grün an den Stielen, rötlich-gelb im Innern der Blumen. Als Ergänzung der Vorderseite bietet Fig. 46 das Muster der Rückseite im Zusammenhang mit der nach vorn überschlagenden Klappe. Zum Malen dient Aquarell-Farbe, die rasch von dem Leder aufgesaugt wird, weshalb man nach dem Trocknen die Stellen nochmals übergehen muß; für die Staubfäden wirkt gelbe Deckfarbe am besten.

13-14. Zinnkrug mit Gravir-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47. — Für Gravir-Arbeit empfiehlt sich die Nachbildung guter alter Vorlagen am meisten; die Abb. 13-14 bieten eine solche mit einem Krug aus dem Jahre 1804, der jedenfalls das Eigentum eines Landmannes gewesen, nach der Verzierung, einem pflügenden Bauer und dem Spruch: „Ackern und Pflügen ist mein Vergnügen“, zu schließen. Die Gesamthöhe, einschließlich des 6 cm hohen Deckelknäuses, beträgt 29 cm; der zylinderförmige Theil ist 17 cm hoch und hat 12 cm Durchmesser, während der 3 cm hohe vorspringende gewölbte Rand auf einem Boden von 14 cm Durchmesser ruht; die obere Fläche der Deckplatte mißt nur 8 cm und trägt außer der Jahreszahl noch die



13-14. Zinnkrug mit Gravir-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47.



11. Brieftasche mit Brandmalerei auf Leder. Naturgroße Brandmalerei zur Vorderwand: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung zur Rückwand und Klappe: Beilage, Fig. 46.

12. Brandmalerei auf Leder zur Brieftasche, Abb. 11.

Initialen, von einem Blätterzweig umgeben. Fig. 47 giebt die in all ihrer Naivität charakteristische Zeichnung ohne den Spruch. Das Uebertragen der Zeichnung geschieht mit weißem Pappier; der Ueberrest der Farbe wird nach dem Graviren mit Terpentin oder Benzol entfernt. Sämtliche Contouren grabt der Stichel in winzigen scharfen Zackenlinien in den glatten Zinngrund. An dem Geschirr der Pferde und dem Abschluß des Blumenornamentes neben dem Hentel sind die Umrisse ein wenig breiter zu halten; noch größere Zacken verlangen die Bogen an Deckel und Bodenrand des Kruges. Oberhalb des letzteren werden die schmalen Rändchen aus feinen schrägen Strichen gebildet. Das Ornament der Deckfläche zeigt gezähnte Contouren. Für beide Aus-

führungen ist der Stichel erforderlich, der entweder wie beim Schraffiren mit der Feder gehandhabt wird, oder den man mit der Spitze auf der vorgezeichneten Linie aufsetzt und langsam vorwärts schiebt, wobei die Hand eine leichte zitternde Bewegung macht.

15 u. 5. Schuhhülle mit Languetten-Stickerei. Für die Reise. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 45. — Die Hülle besteht nur aus einem quadratischen Stofftheile; beim Verpacken der Schuhe werden drei Ecken gleichmäßig nach innen gelegt, während die vierte, mit Stickerei verzierte Ecke etwas breiter überschlägt und die Schlußbänder angelegt erhält. Für die Vorlage ist ein 50 cm großes Quadrat aus gelbem Leinen mit frischgrünem Leinen gefüttert, das als 3 cm breiter Rand nach rechts umschlägt. Vorher hat man auf dem gelben Leinen die nach Fig. 45 vorzuzeichnende Languetten-Stickerei mit weißem Zwirn auszuführen. Außerhalb der Languetten wird der Stoff fortgeschritten, sobald das grüne Futter wirksam zur Geltung kommt; dasselbe muß von der Rückseite aus mit ganz feinen Stichen längs der Languetten-Contouren möglichst unsichtbar festgenäht werden. 2 cm breite grüne Seidenbänder.

16-17. Kittel-Kleidchen für Knaben von 2-4 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Hellblauer Satin nebst weiß und blauen Fiebertüchen beleben den weißen Piqué an dem Kleide, Abb. 16, während Abb. 17 einen Kittel aus carrirtem Stoff mit einfarbiger Ausstattung zeigt. Nach Fig. 28 wird der Borderteil des Kittels hergerichtet und nur in Passenhöhe mit Futter versehen. Der Rückenpasse aus Futter und Oberstoff, Fig. 29, schließt sich der Hängerteil, Fig. 30, in Falten gereicht an. Knopfschluß. Den Anschlag des 5 cm breiten Besatzstreifens am unteren Rande deckt das aufgesteppte Bördchen. Der runde Kragen wird nur zur Hälfte dem Halsanschnitt gegengehängt, im übrigen zum Anhalten eingerichtet. 1 1/2 cm breiter Besatzstreifen. 4 cm breiter Gürtel, an der Seite durch Spannen gehalten.



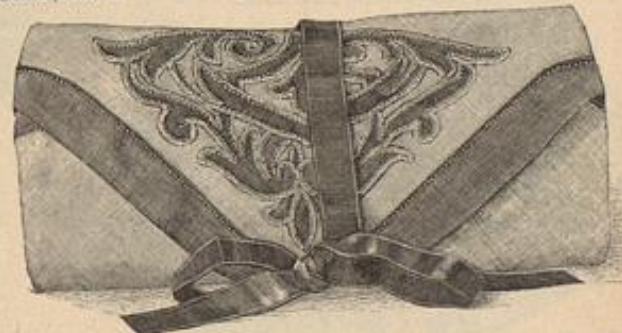
10. Nadel. Majolica-Malerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52.

20. Kleid mit Volant-Garnitur für kleine Mädchen. — Verweb. Schnitt: Beilage vom 1/5 96, Nr. III. — Zu frischrosa Poile bildet mattgrünes, 2 1/2 cm breites Sammetband die aparte Ausstattung. Das gerade Röschchen von 50 cm Länge zu 220 cm Breite ist unten mit einem 7 cm breiten Stoff-Volant besetzt; der obere Rand tritt eingereicht in ein

schmales Bündchen. Für die im Rücken schließende Blusentaille ist der Oberstoff auf glattem Futter am Halsanschnitt und im Taillenschluß einzureihen. Ueber die Ärmelpuffen fallen als Epaulette zwei Volants von je 10 cm Breite; darüber tritt noch ein dritter, 6 cm breiter Volant, unterhalb des Stehtragens als Halskrause aufgesetzt; den Kragen bekleidet trans eingereicht Oberstoff. Der Gürtel aus gefaltetem Sammetband schließt in der hinteren Mitte unter einer Rosette.

26-27 u. 21. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 11-15 Jahren. — Verweb. Schnitt: Beilage vom 1/6 96, Nr. II. — Aus blau bedrucktem weißen Piqué bestehend, ist die Vorlage für die Wäsche wieder praktisch mit Zugsäumen eingerichtet. Oben genannter Schnitt kann für die Bluse dienen; die nach einer glatten Grundform in 12 cm Länge geschnittene Futter-Passe giebt den Reih-

falten um den Hals den nötigen Halt. Im Taillenschluffe ist ein 3 1/2 cm breites Bündchen unterzusehen, das noch zweimal abgesteppt wird zur Aufnahme der drei Zugbänder, wie die Innenansicht, Abb. 21, erkennen läßt. Das 270 cm weite, 75 cm lange futterlose Röschchen hat man dem weiten Blusenrande vorn glatt, nach hinten entsprechend eingereicht anzusetzen; durch die Zugbänder wird es dann erst auf Taillenweite eingeschränkt. Auch der untere Rand der Ärmelpuffe erhält Zuglaum und ist



15. Schuhhülle mit Languetten-Stickerei. Für die Reise. Naturgroße Stickerei: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 45.

dem engen, mit dem Krage übereinstimmend ausgestatteten Kermeltheile nur anzuhäften, falls letzterer nicht ganz fortfällt. Die reizvolle Vervollständigung des Anzuges bildet ein Spitzenkrage, dessen edig geschnittene Form in der hinteren Mitte und auf der Schulter 14 cm Breite misst, vorn in 17 cm Länge spitz zuläuft. 2 cm breite Valenciennes-Einsätze und 3 cm breite Säumchenstreifen aus Batist ergeben, der Länge nach zusammengesetzt, den Krage; eine 9 cm breite Valenciennes-Spitze umgibt denselben. 5 cm breiter Stoff- oder Bandgürtel.

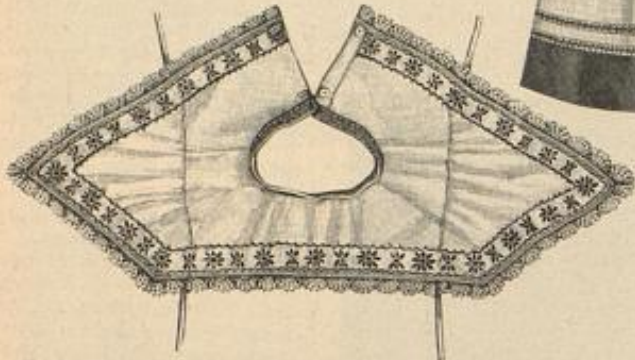
28-30. Krage und Manschette. Filet-Guipure. — Sehr hübsch wirkt die Garnitur aus Filet-Guipure, die man beliebig mit weissen oder gelbem Zwirn in der Stärke der naturgroßen Darstellung, Abb. 30, ausführt. Diejenigen, denen die gediegene Arbeitsart nicht geläufig ist, erinnern wir an das derselben gewidmete Extra-Blatt Nr. 4, das einzeln für 40 Pf. zu beziehen ist. In entsprechender Weite und vorgeschriebener Breite schürzt man den Grund für Krage und Manschetten in geradem Filet und spannt ihn dann zur Ausföhrung der Guipure in einen Rahmen. Nach Abb. 30 treten die dichten Musterpartien im Gitterstich noch wirksamer hervor durch eine cordonnierte Umrandung, die gleich den Langnetten des Aufhanges mit einem



16-17. Mittel-Kleidchen für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt: Nr. VI.

Durchziehen der durchbrochenen Partien dient weisser Twist, rothes dreifaches Häkelgarn für die schmale gehäkelte Spitze um Achseln, Ausschnitt und unteren Rockrand. In einer Luftmaschen-Tour häkelt man hierfür als 1. Tour Bogen aus 7 Luftm. und 2 Kettenm. in die 4.-5. Luftm. 2. Tour: Abwechselnd 4 Luftm. und 2 Kettenm. in die 3. und 4. Luftm. jedes Bogens der vorigen Tour. 3. Tour: 2 f. M. in die Kettenm. der vorigen Tour, dann 1 halbe Stäbchenm., 2 Stäbchenm. und 1 halbe Stäbchenm. in den Bogen der vorigen Tour. Achselstreifen aus 5 cm breitem rothen Atlasband.

36. Kleid mit Fältchen-Verzierung. — Verwebb. Schnitt: Beilage v. 1/5 96, Nr. I. — Die interessante Wirkung der Fältchen-Anordnung beruht auf dem Streifenmuster des Stoffes; 10 cm breite buttergelbe Spitze bildet die Garnitur. Auf glatter, vorn zu habender Tailleur-Grundform ist der Oberstoff blusenartig geordnet. Vorder- und Rückentheile sind in 12 cm Länge vom Halsausschnitt abwärts in dichte Fältchen derartig abzunähen, daß nur die farbigen Streifen zur Geltung gelangen und so eine runde farbige Puffe entsteht, deren Ergänzung gerade Achselstücke, in gleicher Weise eingefaltet, bilden. Diese Achselstücke messen zu 9 cm Breite 23 cm Länge, wovon 16 cm eingefaltet werden; — der Rest springt aus und fällt mit traussem Spitzen-



18. Flach gelegte Krage-Veterine zum Mädchenkleid. Abb. 65 u. 67. Schnitt: Nr. V.



19. Bluse mit edigem Ausschnitt zum Mädchenkleid. Abb. 65-67. Schnitt: Nr. V.

zweifachen Faden zu unterlegen ist. Außerhalb des Bogenrandes wird der Filetgrund vorsichtig fortgeschnitten; ein 2 cm breites Leinenband, den geraden oberen Rändern gegenüber, bildet das Bündchen.

31. Passenbluse aus bedruckten Taschentüchern. — In Seide, wie in Baumwolle bieten sich rothe, mit Gelb und Schwarz bedruckte Taschentücher als originelles Material für Blusen. Es sind je sechs der im Quadrat 60 cm großen Tücher erforderlich, die unzerschnitten vorliegen müssen, da sie theilweise im Zusammenhange bleiben. Auf leicht anschließendem Schirting-Futter hat man die Blusentheile zu arrangiren. Jeder Vordertheil verlangt 35 cm Breite, der Rückentheil im ganzen 50 cm Breite, es genügen folglich zwei Tücher, deren Längsbordüren je in der vorderen und hinteren Mitte zusammenstoßen, vorn durch den Schluß getrennt, im Rücken im Zusammenhange. Die am unteren Rande fortgeschnittenen Bordüren dienen für die schmalen edigen Passentheile, welche den Ansatz der eingereichten Blusentheile decken. Jeder Ärmel verlangt zwei Tücher, ein und ein halbes für die Puffe — wobei auch die oberen Bordüren fortfallen — den Rest für die engen Ärmeltheile; die abgeschnittenen Bordüren bilden Gürtel und Stehkrage, die Eden der Bordüren die 7 cm breiten Kragejacken. Knopfschluß im Futter, darüber schließt der lose hängende Oberstoff durch Patent-Haken und geschürzte Defen.

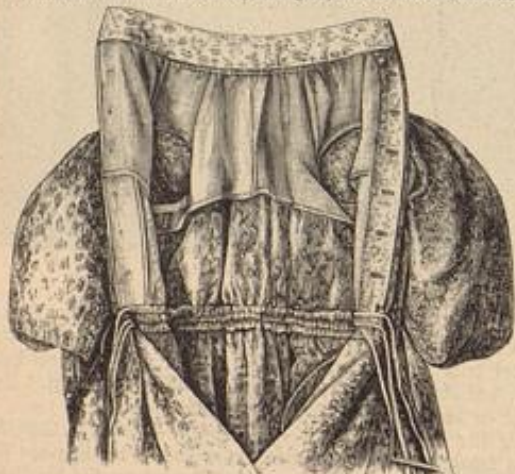
34-35. Niederkleid mit Kreuzstich-Stickerei für kleine Kinder. — Typenmuster: Beilage, Fig. 49. — Einfachheit der Herftellung zeichnet das zierliche Kleidchen aus: ganz gerade Theile aus gelblich-weißen Nida-Canevas mit eingewebten rothen und durchbrochenen Streifen bilden Rock wie Taille. Der Rock ist bei 30 cm Länge 125 cm weit, die Taille 11 cm lang und 60 cm weit; 22 cm beträgt die Länge jedes Achselstreifens, dessen Breite Abb. 35 zur reichlichen Hälfte giebt. Für die dem Canevas-Gewebe mit rothem und weissem Twist in Kreuzstich eingearbeiteten Bäumchenborten bietet Fig. 49 das Typenmuster. Die rothen Kreuznaht-Reihen, als Fuß der Bäumchen und auf den Achseln greifen über vier Canevas-Fäden; zum



20. Kleid mit Volant-Garnitur für kleine Mädchen. Verwebb. Schnitt: siehe Beschreibung.

Ansatz als Epaulette über die Ärmelpuffe. Der untere Theil des Ärmels ist entsprechend weit zu schneiden, um sich durch Einfalten der engen Form des Futters anzupassen. Ein gerader, 25 cm langer, 200 cm weiter Stofftheil wird für den Schos etwa 6 cm lang in dichte Fältchen geordnet und, mit Spitze abgeschlossen, dem unteren Tailleur-Rande verflürzt angelegt. Gürtel und Kragebekleidung aus Atlasband.

41 u. 32. Stoffhütchen mit hochstehender Krempe für kleine Mädchen. — Neu an der Vorlage aus kräftigem weissen Batist erscheint die aufrechtstehende, das Gesicht wie ein Glorienschein umrahmende Krempe. Für den Kopstheil ist ein 22 cm breiter, 75 cm langer Stoffstreifen an beiden Längsrändern und noch viermal in gleichen Abständen über steifer Einlegeschnur einzureihen; die drei ersten Schnüre messen je 41 cm Länge, die vierte Schnur ist 39, die fünfte 36 und die letzte nur 16 cm lang, sodas sich durch das Einreihen die gerundete Kopfform bildet. Der ganze Kopstheil hat nach dem Einreihen noch 16 cm Breite; am inneren Rande sind die beiden Querränder 5 cm lang über einander zu befestigen; im übrigen bilden sie den unteren Gutrand und werden durch Einfassen mit 1 cm breitem Schrägstreifen, dem man ebenfalls eine Schnur einlegt, gesichert. Ein Boden aus gesticktem Batist schließt die längliche Oeffnung in der hinteren Mitte; ein über Schnur eingereicherter, 5 cm breiter, 53 cm weiter Stickerei-Bolant deckt den Ansatz. Der vordere Rand erhält



21. Innere Ansicht der Taille zum Mädchenkleid, Abb. 26-27.



25. Bluse zum Knaben-Anzug, Abb. 64.

23-24. Beinleid und Latz zum Knaben-Anzug, Abb. 64. Schnitt zum Beinleid: Nr. II.



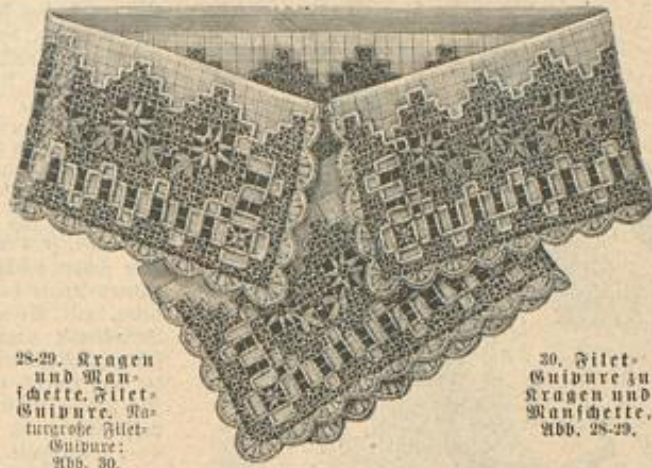
26-27. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 11-13 Jahren. Innere Ansicht der Taille: Abb. 21. Verwebb. Schnitt: siehe Beschreibung.

22. Flach gelegte Bluse zum Mädchenkleid, Abb. 65 u. 67. Schnitt: Nr. V.

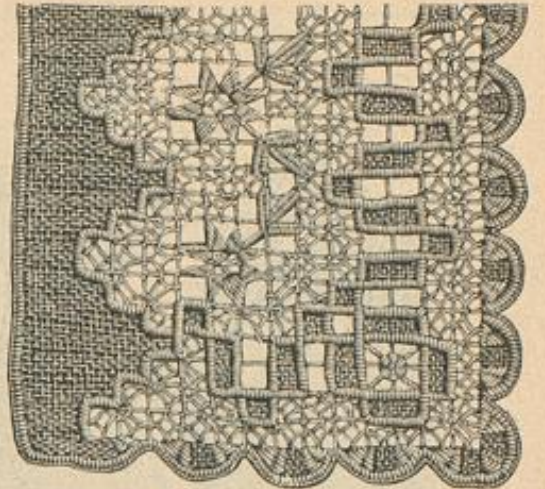
zunächst eine 3 cm breite Faltens-Nische aus schrägem, durch Rollsaum abgeflochtenen Batist aufgesetzt, der die Krempe aus einem 12 cm breiten, 140 cm weiten Sticker-Volant stützt. Derselbe wird an seinen beiden Quer-Enden fest gefaltet, worauf man durch die Löcher der Stickerei ein 67 cm langes Stück Hundbraut führt und dieses in den unteren Enden unter den 40 cm langen Bindebändern befestigt. Ein gewundener, 5 cm breiter Batist-Streifen schließt den Volant ab. Die Gardine verlangt einen 70 cm langen, 12 cm breiten Sticker-Streifen. Rosetten-Schleife aus Batist-Streifen in der oberen Mitte.

42. Cravate-Schleife aus Tüll. — Die große Mode dieses Sommers ist die Cravate-Schleife aus weichem Seidentüll. Auf einem kleinen Kullstückchen arrangirt man die beiden 14 und 15 cm langen Schlingen aus 67 cm breiten Tüllstreifen, und saßt sie durch einen festen Knoten zusammen.

43-45. Runder Hut und Bluse mit Plisse-Garnitur für junge Mädchen. — Verwob. Schnitt zur Bluse: Beilage vom 1/6 96, Nr. IX; Rückansicht: Beilage, Fig. 54. — Reizend jugendlich in Form und Ausstattung, besteht der Hut aus naturfarbemem Hanfstroh mit 13 cm breiter Krempe und 5 cm hohem, leicht nach oben ausladendem Kopf. Mit Köpfchen eingereihtes, 14 cm breites rosa Kreppband färbt die Krempe innen und überlegt auch das gleichfarbige Repsband der Aussen-Garnitur, deren breit absteigendes Schlingen-Arrangement 210 cm des 6 1/2 cm breiten Repsbandes, wie des Kreppbandes erfordert. Das Seidenband ist in das doppelt gelegte Kreppband einzuschieben. 18 cm des Bandes legen sich vorn glatt um Kopf, worauf man zu jeder Seite drei, je 12 cm lange Schlingen ordnet, die zur Befestigung origineller Weise unter den leicht gelösten Kopfbüdel geschoben werden. In gleicher Weise verschwinden die beiden 14 cm langen Enden zwischen den Strohhorten des Randes. Links fällt aus den Schlingen ein Rosenzweig über die Krempe. Die Bluse aus indisch bedrucktem Wollkrepp zeigt die einfache, leicht einzureihende Form des genannten Schnittes. Den vorderen Schluß deckt eine 10 cm breite, dem rechten Vordertheile



28-29. Kragen und Manschette, Filet-Garnitur. Naturgroße Filet-Garnitur: Abb. 30.



30. Filet-Garnitur zu Kragen und Manschette. Abb. 28-29.



31. Blusenbluse aus bedruckten Taisendüchern. Gravis-Normal-Schnitt I.



34. Niederkleid mit Kreuzstickerei für kleine Kinder. Naturgroße Stickerei zur Arbeit: Abb. 35. Typenmuster: Beilage, Fig. 49.

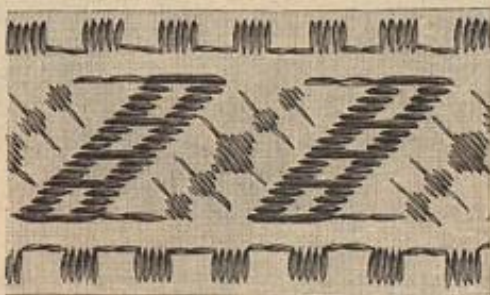
anzuschneidende Falte, ganz mit der modernen durchbrochenen Leinenstickerei überlegt und zu beiden Seiten begleitet von 6 cm breiten weißen Krepp-Plissés mit 1 cm breitem gelben Valenciennes-Ansatz. Das Plissé setzt sich um den unteren Rand des mit gefalteten Oberstoff bekleideten Stehtragens fort, in der hinteren Mitte unter einer



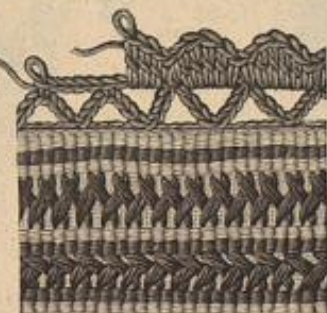
32. Stoffhütchen mit hochhebender Krempe für kleine Mädchen. Vorderansicht: Abb. 41.

Stoffschleife endigend. Ueber den Armel, dessen Oberstoff genau dem anschließenden Futter entspricht, fällt eine 23 cm lange Volant-Puffe, die mit ihren abgechrägten Seitenrändern in die Armeinnäht tritt. Faltengürtel mit Schleißen.

46 u. 40. Blusenkleid mit breitem Kragen. — Schnitt: Kragen: Nr. IV; verwob. Taille: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. Kermel: Beilage vom 1/6 96, Nr. XI; Rock: Abb. 8; „Schneideri“ d. h. Nr. — Wieder ist es ein hübsches Kragen-Arrangement, das dem einfachen Blusenkleide aus weißgrundigem, rosa gemustertem Bique größere Eleganz verleiht. Auf glatter, im Rücken zum Hals eingereichter Futter-Grundform ist der lose Oberstoff sehr kraus eingereicht. Der Armel zeigt die moderne Form mit hoch hinauf geschobener geräffelter Puffe; den schneckenförmigen unteren Rand begrenzt schmale Spitze. Aus buttergelben Tüllstreifen und in schmaleren Faltchen abgenähertem weichen Batist setzt sich der vorn und hinten aus einander tretende Kragen zusammen; seine Linien und Schriftzeilen auf Fig. 21 bestimmen Einsatz und Faltentheile. Rings um die Aussenränder ist 9 cm breite Spitze kraus angelegt. Den Stehtragen verschleiert gefalteter Batist, der auch die Nackenschleife bildet. Darüber fällt, bis je 2 cm von der vorderen Mitte, ein 8 cm breites, mit schmaler Spitze besetztes Batist-Plissé, und über dieses wieder legen sich sechs Patten aus doppeltem Bique von je 6 cm Breite zu 7 cm Länge, rings mit der schmalen Spitze besetzt. Rock mit schmalem Volant. Gürtel aus rothem Atlasband.



33. Flachstick-Verze zum Mädchenkleide. Abb. 65 und 67. Typenmuster: Beilage, Fig. 26a.



35. Leichte Stickerei und Häkelarbeit zum Kinderkleid. Abb. 34.

47. Garten- oder Strandhut. — Der gelbe Spanhut mit breiter, hinten geschlichteter Krempe ist als „leerer Hut“ schon so reich mit Volants aus weichem, 4 cm breiten Koffhaarband und gleicher Schleife in der hinteren Mitte ausgestattet, daß als Garnitur höchstens noch eine Blume hinzuzufügen ist.

48 u. 39. Bluse mit Fichu-Garnitur. — Schnitt zu den Garnitur-Teilen:

Nr. XIII; verwob. Schnitt zur Bluse: h. Beilage, Nr. I. — Beliebige zu harmonisierendem oder absteichendem Rock zu tragen, besteht die Vortage aus lichtblauer gebüelter Seide, dazu die fleißige Fichu-Garnitur aus glatter einfarbiger Seide, mit schmaler Abschlußpuffe aus weichem Krepp. Der glatten Futtertaile mit vorderem Halsenschluß ist zunächst ein 15 cm langer, 20 cm breiter, unten spitz verlaufender Koh aus eingereichtem Oberstoff aufgesetzt. Daneben legen sich die Blusenteile, vorn wie hinten auf den Achseln eingefaltet, im Taillenschluß eingereicht. Ueber den Stehtragen fallen mit der Puffe besetzte Dreiecktheile aus doppeltem Stoff von etwa 8 cm Breite zu 12 cm Länge, denen sich nach hinten eine Nische aus 10 cm breitem, 90 cm langem Stoffstreifen anschließt. Fig. 44a schreibt die Fichu-Teile vor, denen breite Revers angehängt sind; letztere bestehen gleich der Kragen-Passe b aus doppeltem Stoff mit Gaze-Einlage; laut feiner Linie werden die Fichu-Teile der Länge nach ganz leicht gezogen und rings um den Aussenrand mit Spitze oder Puffe besetzt, die Enden kreuzen sich in der vorderen Mitte und finden seitlich an dem 5 cm breiten Gürtel Befestigung. Keulenärmel.

49 u. 80. Kleid mit kurzem Jäckchen. — Schnitt: Jäckchen, Kermel und Rock: Nr. III; verwob. für die Futtertaile: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. — Das beiebte kurze Jäckchen erscheint auf Abb. 80 zu klein carrierter Taffet-Seide aus weichem Batist mit getönten Valenciennes-Einsätzen zusammengestellt, nach Abb. 49 zu schwarz-weißer Seide aus schwarzem Chiffon-Krepp mit der moderechten weißen Bändchenstickerei. Der mit Fig. 20 in Methode gestellte Schnitt gilt dem weiten Rock, den durchgehendes hangirende Seide füttert. Mit ihrem runden unteren Rand tritt die Taille über den Rockbund. Rücken- und Rückenreitenthel sind im Oberstoff zusammen zu überspannen, die beiden Vorderreitenthel je für sich glatt zu beziehen; über den anschließenden Futter-Vordertheilen wird der Oberstoff leicht blusenartig arrangirt. Beim Zuschneiden hat man hierfür längs der vorderen Ränder 12 cm zuzugeben; im Taillenschluffe markiren sich die Reißfalten 5 cm, am Halsanschnitte 7 cm breit, daneben bleibt der Oberstoff ziemlich glatt. Der fertigen Taille wird das Jäckchen übergezogen, das dann mit in die Armlöcher tritt. Nach Fig. 15-16 aus Batist oder Krepp zuzuschneiden — in letzterem Falle mit Tüllfutter — sind die Theile zunächst von Stern bis Doppelpunkt zu verbinden und dann entweder, nach Abb. 80, in schräger Richtung kreuz und quer je in 3 1/2 cm Entfernung mit reichlich 1 cm breiten Valenciennes-Einsätzen zu durchbrechen oder, nach Abb. 49, mit Medaillon- und Spitzenbändchen in zierlichem Muster zu besticken. Erst dann ist die Achselnaht von c bis d auszuführen und das ganze Jäckchen entsprechend mit 2 1/2 cm breiter Spitze oder schmalem Krepp-Volant zu umsäumen, worauf der in gleicher Weise vorbereitete Kragen, Fig. 17, aufgesetzt wird. Besonders fleißig gestaltet sich der Kermel nach Abb. 80. Den feinen Linien auf Fig. 19 folgend, sind der Länge nach Faltensstreifen auszuführen; nach oben springen diese Falten gleich den tiefer gelegten (siehe Kreuz und Punkt) aus, nach unten tritt der äußere Faltensstreifen von n bis o an den glatten Kermeltheil. 1 cm breiter Einsatz mit 1 cm breitem Stoffsaum und 2 1/2 cm breitem Spitzenansatz schließt den vorderen Kermelrand ab. 10 cm breiter, mit Spitzenbändchen abgeschlossener Stofftheil für die Hals-Garnitur am Kleide, Abb. 80, während am Kleide, Abb. 49, abgepaßte Befaltstreifen aus schwarzem Chiffon-Krepp die Hals- und Kermel-Garnitur bilden und den vorderen Schluß decken.

50. Tischdecke mit leichter Platt- und Stielstickerei. — Naturgroße Stickerei: Vorderb. d. Beilage, Nr. 10. — Mit der vorliegenden Decke, welche auf der Ausstellung in Chicago preisgekrönt wurde, bieten wir unseren Leserinnen wiederum eine der wirksamsten Schwedischen Arbeiten. Nordischer Woll-Ganewas in leuchtendem Kupferroth bildet den Grund, auf dem die Stickerei mit kräftigem getönten Zwirn (Filet-Zwirn) ausgeführt wurde; wie einfach die Ausführung und wie brillant die Wirkung ist, läßt die naturgroße Wiedergabe der Vorle mit Nr. 10 erkennen. Das zunächst auf den Stoff zu übertragende Muster schlägt nach der Mitte um. Alle dichten Musterpartien sind im nicht unterlegten Plattstick, alle Linien im Stielstick zu arbeiten, weich letzterer an der Eckfigur auch die Umrandung des Plattstickes bildet; außerdem erscheinen an einer blüthen-ähnlichen Figur ausnahmsweise, statt des Plattstickes, Langnetten. Die reizvolle Fällung der Musterfiguren besteht in einfachen,



36. Kleid mit Faltchen-Verzierungen. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gravis-Normal-Schnitt I.



37. Rückansicht zum Promenaden-Kleid, Abb. 1.
 38. Rückansicht zum Kleide, Abb. 79.
 39. Rückansicht zur Bluse, Abb. 48.
 40. Rückansicht zum Kleide, Abb. 46.

unshwer Nr. 10 zu entnehmenden Spitzenstücken, dazu weitläufig cordonnirte Bindlöcher, einfache und doppelte Kreuze, Feder- und Sternstiche, Kreuznaht, Knötchen u.; letztere markiren auch die Mitte der Sternblumen. Der 3-4 cm breite Abschluss-Saum der Decke wird von einer gleich dem Zwirn gefärbten Schnur umrandet; passende Knospen an den Ecken.

51 u. 74. Kleid mit Fisch-Garnitur. — Schnitt: Fisch: Nr. X; verobb. für die Bluse: Beilage vom 1/6 96, Nr. IX; Ärmel: Nr. I d. h. Beilage; Rock: Abb. 81 unter 'Schneiderei' d. h. Nr. — Reizvoll vervollständigt wird das chine-artig gemusterte Batistkleid durch eine Fisch-Garnitur aus weißem Batist mit gelben Valenciennes. Für die Herstellung des Rockes auf besonderem Futterrock siehe 'Schneiderei' d. h. Nr. Die lose, ungefüllte Bluse tritt unter den Rockbund; den Schluß in der hinteren Mitte deckt eine 8 cm breite Falte. Fig. 41 zeigt in Schnitt-Methode die Form der Fisch-Garnitur; nach a hat man zwei Fisch-Enden, nach b den Tragenteil aus weißem Batist mit 4 cm breiten Einfägen herzurichten. Beim Zuschneiden der Enden müssen jedem Längsrand 3 cm für den Saum zugegeben werden; die feinen Linien auf a und b schreiben das Aufsteppen der Einfäge vor, unter denen der Stoff knapp fortzuschneiden ist. Von Kreuz bis Punkt hat man Fisch- und Tragenteil übereinanderlich zusammenzunähen, nachdem der Rand des Fisches entsprechend eingereicht wurde. Stern und Doppelpunkt bezeichnen den Ansatz des kleinen Umlegetrages c aus Batist und Einfag, der sich der Bruchlinie gemäß umlegt. Zulegt ist das Fisch ringsum mit 9 cm breiter, reich eingereicherter Valenciennes-Spitze zu umranden. Dreiviertel langer, kurz gefasster Reulenärmel, mit 8 cm breiter Manschette aus Batist und Einfag. Dem mit Einfag und Batist überlegten Stehragen stehen zwei, je 8 cm hohe Faltenstücke vom Stoff des Kleides vor. Gürtel aus 8 cm breitem schwarzen Atlasband, vorn und seitlich durch Fischbein gestieft und hinten unter zierlicher Schlupfschleife geschlossen.

52 u. 55. Kleid mit absteckender Taille und breitem Gürtel. — Schnitt: Gürtel: Nr. VII; verobb. zum Rock: Nr. I d. h. Beilage. — Taillenteile aus roth-schirter Seide statten das Modellkleid aus sandfarbenem Mohair elegant aus, dazu noch goldene Knöpfe, 10 cm breites Atlasband für Ragen und Rockschleife und endlich

1 1/2 cm breites sandfarbenes Schnurbürtchen, das Rock- wie Ärmelnähte deckt und den Gürtel säumt. Auf der glatten Futtertaile ist der in Echostailenlänge zu schneidende Seidenstoff in der Mitte in eine 7 cm breite, den Gagenschluß deckende Tofffalte zu ordnen, der sich nach jeder Seite drei, je 4 cm tiefe einfache Falten anschließen. Am unteren Rande hat man noch kleine, mit Seide gefütterte Dreiecktheile anzusetzen, die später gleich Westenzipfeln unter dem Gürtel hervortreten. Im Rücken bildet der Oberstoff nur in der Mitte eine 6 cm breite Falte. Fig. 34-37 geben den Schnitt des vorn wie hinten aus einander tretenden, rechts aufgenähten, links aufgehaltenen Gürtels, den Fischbeine stützen und gleichfarbige Seide füttert. Ueber die Schulternähte greifen Achselstücke aus doppeltem Mohair von 16 cm Länge zu 8 cm Breite und, wie ersichtlich, mit Knöpfen besetzt. Ein 72 cm langer, 25 cm breiter, doppelt zusammengelegter und



41. Stoffbüttchen mit hochhebender Krempe für kleine Mädchen. Rückansicht: Abb. 32.



42. Cravate-Schleife aus Tüll.



43. Runder Hut für junge Mädchen. Vorderansicht: Abb. 44.



44-45. Runder Hut und Bluse mit Plissé-Garnitur für junge Mädchen. Rückansicht zum Hut: Abb. 43; zur Bluse: Beilage, Fig. 54. Verobb. Schnitt zur Bluse: siehe Beschreibung, Gratis-Normal-Schnitt I.



46. Blusenkleid mit breitem Kragen. Rückansicht: Abb. 40. Schnitt: Kragen: Nr. IV; verobb. zu Taille: Ärmel u. Rock: siehe Beschreibung, Gratis-Normal-Schnitt I.

47. Garten- oder Strandhut mit Rohhaar-Band.

48. Bluse mit Fisch-Garnitur. Rückansicht: Abb. 39. Schnitt: Garnitur-Theile: Nr. XIII; verobb. zur Bluse: siehe Beschreibung, Gratis-Normal-Schnitt I.

eingereicher Seidenstreifen bildet die Halskrüme, die vorn etwa 11 cm des Kragens frei läßt. Mäßige Reulenärmel; Glockenrock.

54 u. 62. Kleid mit kurzem Jackentheile. — Verwebb. Schnitt: Rock: Nr. XIII d. h. Beilage; Taille: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. — Dunkelblauem Alpaca gefellen sich für die wirksame Ausstattung ein abgerundeter Schultertragen aus weissem Piqué mit farbiger Maschinen-Stickerei und weissem Mull-Plüsch, hellblau und weiß gestreifter Wollstoff für Revers und Aermelpatte und dunkelblaues Sammetband. Die glatte, in der vorderen Mitte schließende Futtertaile wird vorn zunächst mit einer Pofse besetzt, der sich die Blusenheile leicht eingereicht anschließen. Ueber die

band die aparte Zusammenstellung. Ueber die in der vorderen Mitte schließende Futtertaile legt sich glatt der Oberstoff, der im Zusammenhang mit dem Stehtragen und der Garnitur auf der Ähfel und unter dem Arm überhakt. Etwa 11 cm unter dem Halsrand setzen die nur im Taillenschluß in Fältchen geordneten Jackentheile an, die vorn etwa 8 cm aus einander treten. Ihren Anfsatz decken zwei leicht über einander fallende Volants aus dem 9 cm breiten Bande, die mit einem Tuchröllchen aufgesetzt sind; Bandschleifen. Reulenärmel mit Band-Volant, gleich dem Stehtragen. Dem unteren Taillenrande erscheint ein 12 cm breites Serpentine-Schößchen angelegt im genauen Anschluß an das Jäckchen;

breite Stoff-Plüsch mit 1 1/2 cm breitem, gelbem Spitzenanfsatz, das sich bis zur vorderen Mitte stark verjüngt.

58-59. Kleid mit Schoftaille für ältere Damen. — Schnitt: Nr. I. — Die Form der Taille mit anschließenden Jackentheilen und mäßig langem geschlitzten Faltenschößchen erweist sich nicht zu großen, stärkeren Gestalten besonders vortheilhaft; der naturgroße Schnitt ist demgemäß eingerichtet. Hellgraues Panama-Gewebe erscheint an der Vorlage mit schwarzer Seide, gelbem Tuch und weißer Batist-Stickerei modgerecht ausgestaltet. Futter und Oberstoff der Taille stimmen für Rücken- und Seitentheile, Fig. 3-7, genau überein. Für den Vordertheil hat man das Futter, Fig. 1,



49. Kleid mit kurzem Jäckchen. Rückansicht: Abb. 80. Schnitt: Jäckchen, Kermel und Rock: Nr. III; verwebb. für die Futtertaile: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

50. Tischdecke mit leichter Platt- und Stickerei. Naturgroße Stickerei: Vorderseite der Beilage, Nr. 10.

51. Kleid mit Fichu-Garnitur. Rückansicht: Abb. 74. Schnitt: Fichu: Nr. X; verwebb. für die Bluse: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

52-53. Kleid mit absteckender Taille und breitem Gürtel. Schnitt: Gürtel: Nr. VII; verwebb. zum Rock: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Pofse legt sich ein 18 cm hoher jäckchenartiger Theil, der mit 5 cm breitem Sammetband abschließt, an seinem schrägen Seitenrande noch einen durch Leinen gestreuten Revers angelegt erhält und bis zum Armloch überhakt. Stehtragen und schmaler Gürtel aus Sammetband; Metallschnalle. Den unteren Rand der Reulenärmel garnirt ebenfalls Sammetband und eine 10 cm hohe, spitze Patte aus gestreiftem Stoff. Ungarnirter Rock.

55 u. 63. Kleid mit Jäckchen-Garnitur. — Verwebb. Schnitt: Rock und Aermel: Nr. I der heut. Beilage; Futtertaile: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. — Eisenbeinfarbendes Tuch und weißer Batist, dem Figuren aus Ecru-Leinen mit Goldverzierungen applicirt sind, bilden mit schwarz-weiß gestreiftem Tasset-

den Anfsatz deckt ein Bandgürtel mit seitlicher Schleife. Glatter Rock.

56. Patten-Kragen. — Die sechs einzelnen, abgerundeten Patten von 4 cm Breite zu 4 1/2 cm Höhe bestehen aus doppeltem weissem Leinen; dazwischen tritt 2 1/2 cm breite, leicht eingekrauste weiße Zwirnspitze, durch Stepplinien gehalten. In ersichtlicher Weise an einander gereiht, werden die Patten in ein 2 cm breites, entsprechendes Bündchen gefaßt. Für die harmonisirenden Manschetten sind drei Patten in 5 1/2 cm Höhe zu 5 1/4 cm Breite erforderlich.

57. Plüsch-Kragen. — Für die in Rosa, Hellblau oder Weiß vorräthige Garnitur ist zunächst das vorn 3, hinten 4 1/2 cm hohe Kragen-Bündchen aus Chiffon mit Knopfschluß in der hinteren Mitte herzustellen. Zwischen die oberen Ränder tritt das 4 1/2 cm

bis zur feinen Linie mit gelbem Tuch zu besetzen und die erste Brustfalte auszuführen, dann wird der Jackentheil, Fig. 2, bis zu seiner Brustfalte mit schwarzer Seide und Leinen-Einlage abgefüttert, woraus beide Theile durch die zweite Brustfalte zusammenzufassen sind. Nach Vorschrift bleiben die Schofttheile an jeder Naht als Schliß offen; gleichfarbige Seide füttert sie ab. Ueber den Rücken legt sich der Kragentheil, Fig. 10, der aus schwarzer Seide herzurichten und gleich dem Revers an den Außenrändern mit schwarz-weißem Perlörtchen zu besetzen ist. Der Stehtragen aus gelbem Tuch, Fig. 11, greift mit zugespitzter Ecke — siehe die feine Linie — über den vorderen Schluß, 10 cm breite weiße Batist-Stickerei, an beiden Seiten von schmalen weißen Valenciennes



54. Kleid mit kurzem Jackentheil. Rückansicht: Abb. 62. Vorderb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

55. Kleid mit Jacken-Garnitur. Rückansicht: Abb. 63. Vorderb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

breite Tüllfalte, in 13 cm Höhe viermal abgesteppt. Ueber den weißen 16 cm breiten Matrosenträger fällt der 3 cm breitere blaue Krager. Leinenband hält die Schiffer-Gravate aus 10 cm breiten doppelten Stoffstreifen zusammen.



56. Pattenkrager.

65-67, 18-19, 22 u. 33
Kleid mit Niederrock und verschiedenen Blusen für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Zu dem grauen Bodenvrock gehört zunächst eine Passenbluse aus gleichem Stoff: der sommerlichen Jahreszeit tragen zwei weitere Blusen aus Nessel und gemultertem Ransee-Neckung jede zierlich mit Stickerei und Spitzen ausgestattet. In Schnitt-Methode giebt Fig. 27 a den Rock dem in der vorderen Mitte der Schnebtheil des breiten Gürtels angechnitten wird; b schreibt den ergänzenden Gürtelteil vor, der sich von Stern bis Doppelpunkt anfügt. Neben der Schnebtheil sind zu jeder Seite zwei festgeplattete Falten zu ordnen, für die übrigen Falten geben Kreuz und Punkt Anhalt. Der Gurt erhält Keim-Einlage und Körperfütter, außerdem, der feinen Linie folgend, eine 4 cm breite Knopflochleiste aus doppeltem Körper eingefügt zur Befestigung der Blusen. Kreuznaht bedt die Naht von Schnebtheil und Gürtel. An der Passenbluse, Abb. 66, sind Passe und Aermel mit Futter versehen, die eingereichten Vorder- und Rückentheile dagegen ungefütert. Auf Fig. 24 u. 25 giebt keine Linie die Form der Passe an; mit blauer Seide führt man die 7 Stück breiten Börtchen in Kreuzstich-Stickerei über Ganevas aus. Ebenfalls mit feinen Linien sind die Blusentheile auf den Schnitttheilen, Fig. 22 u. 23, vorgezeichnet; Aermel mit kurzer Puffe. Ein Zugsaum, der feinen Linie entlang aufgesteppt, stellt den Anschlag in der Taille her; Knopfschluß in der hinteren Mitte. Genau nach dem gleichen Schnitt wird die Watistbluse, Abb. 19, hergestellt, doch ist diese zum Ueberziehen eingerichtet, weshalb der Schluß nur den Achselrändern entlang durch Knopflöcher und



57. Bluse-Krager.

begrenzt, legt sich über den Stehkrager, wie über den vorderen Schluß und bildet, leicht gefaltet, den Gürtelteil. Krager-Garnitur, Fig. 12, und Manschette, Fig. 9, aus schwarzer Seide, mit gelbem Tuch gefüttert und mit Börtchen besetzt, 12 cm lange Stickerei-Schlupfen als Nackenschleife. Der beliebig mit oder ohne Befestigungsstreifen herzustellende Lütenrock erhält 50 cm hohe Steifeinlage und Alpaca-Futter.

61. Kattunkleid mit Streifenbesatz Schutzhut. Vorderb. Schnitt für Rock und Bluse: Beilage vom 1/6 96, Nr. IX. — Abgepaßte Streifen stellen das schlichte, für ein billiges erhaltliche Kleid aus. Den futtermlosen Rock umrandet ein 7 cm breiter Besatzstreifen; der mit Gaze gesteierte, 5 cm breite Gürtel ist fest aufgesetzt. Auf 10 cm hoher Futterpasse erscheint die vorn unsichtbar schließende Bluse oben leicht eingereicht; die 7 cm breiten Borten treten an der Schulter unter ein 10 cm breites Achselstück. Der Rücken ist nur im Taillenschluß leicht eingereicht. Borten-Garnitur auf Aermel und Stehkrager. Schleife aus duftigem weißen Illusions-Tüll (siehe Abb. 42). Weißer Strohhut, garnirt mit weißem Tuch und Taubenflügeln.

64 u. 23-25. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. — Schnitt: Beinkleid: Nr. II; vorwärts zur Bluse: Beilage vom 1/5 96, Nr. V. — Nach Abb. 64 ist der Anzug aus weichem Englisch-Weder ohne Futter hergestellt, mit breitem blauem Matrosenträger nebst gleichfarbiger Schiffer-Gravate, blau gestickten Marine-Emblemen und weißen Stepplinien als Ausstattung; die Abb. 23-25 veranschaulichen einen Anzug aus grauem Leinen, dessen



58-59. Kleid mit Schoteltaile für ältere Damen. Schnitt: Nr. I. Gratis-Schnitt: 51 cm obere Taillenweite.

60. Kleid mit gestickten Garnitur-Theilen. Vorderansicht: Abb. 75. Vorderb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

blauer Krager graue Kreuzstich-Stickerei zeigt. Fig. 13 14 gelten dem langen Beinkleid, das oben nach Art der Herrenbeinkleider mit gegengesetztem Stoffstreifen, Knöpfen und Schnallengürtel eingerichtet wird. Der aus gleichem Vorder- und Rückenteil bestehende, mit Shirting gefütterte Lay mißt bei 33 cm Länge 21 cm obere und 13 cm untere Breite; beide Theile sind auf der linken Achsel durch Naht verbunden, auf der rechten zum Knöpfen eingereicht. Am Rückenteil angelegte Bänder, denen Defen am Vordertheil entsprechen, dienen zur Befestigung; den Halsauschnitt umgiebt ein 1 1/2 cm breiter blauer Schrägstreifen. Für den unsichtbaren vorderen Knopfschluß der Bluse ist eine Knopflochpatte untergesetzt; den unteren Rand macht ein Zugsaum mit durchgeleiteten Gummibänder anschließend. Der Aermel zeigt oben eine etwa 5 cm

Knöpfe geschicht. Zierliche markiren Passenrand wie Halsauschnitt, den noch ein farbiges Häkelspitzchen — siehe Abb. 6 der Nr. vom 1/6 96 — abschließt. Der halblangen, ebenfalls ungefüterten Aermelpuffe entspricht Fig. 26; der untere Rand erhält Zugsaum für die Wäsche, an der Innennaht wird unten ein 7 cm langes, am Armloch ein 9 cm langes Band-Ende angenäht, die sich durch Knopf und Knopfloch vereinen und so die Puffe heben, wie Abb. 19 es zeigt. — Der originellen Bluse aus Nessel endlich gelten die Abb. 65 und 67. Abb. 33 bietet naturgroß ein Stück der Borte, welche in Flachstich-Stickerei mit rothem und blauem Garn über Ganevas ausgeführt wird; das Typenmuster bringt Fig. 26 a bis auf das Abschlußrändchen. Nach den Schnittlinien von Fig. 22-23 schneidet man Vorder- und Rückentheile zu, wiederum nur aus Oberstoff. Kreuze und Punkte schreiben die Falten vor; in der Taille vermittelt vorn ein Zugsaum den Anschlag, hinten sind die Falten fest zu nähen bis zum Taillenschluffe. Der Aermel, Fig. 26, wird genau so eingerichtet, wie zu der Bluse, Abb. 19; nach den feinen Linien hat man die Borte direct in den Stoff zu fügen. Den Halsauschnitt umschließt nur ein schmaler Schrägstreifen, da das eigentliche Halsbündchen dem breiten Pelerinen-Krager angelegt ist, dessen Herstellung und Ausstattung mit Stickerei und



62. Rückansicht zum Kleide, Abb. 54.



63. Rückansicht zum Kleide, Abb. 55.



61. Kattunkleid mit Streifenbesatz. Schutzhut. Vorderb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



64. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Einzel-Ansichten von Beinkleid, Jag- und Bluse; Abb. 23-25. Schnitt: Beinkleid: Nr. II; verod. zur Bluse: siehe Beschreibung.

65. Anzug mit Niederrock und gestickter Bluse für Mädchen von 10-12 Jahren. Ergänzende Ansichten und gestickte Borte: Abb. 18, 19, 22, 33 und 66-67. Schnitt: Nr. V.



68. Gürtel-Halbweste für Herren. Schnitt: Nr. VIII.

den Taschenpatten, Doppellinien am Querrand das Knopfloch für den Uhrhaken. Fig. 39 schreibt die Gürteltheile vor, die, ebenfalls mit Barchent gefüttert, den schmalen Querrändern der Westentheile angeheftet und durch eine Schnalle zusammengehalten werden. Nachdem man schließlich seidenes Futter gegennäht, sind die Westentheile an ihren Querrändern 2 cm über einander festzuheften. Den Schluß imitiren Vastingknöpfe und blinde Knopflöcher.

69-70. Zwei quer zu häfelnde Spitzen. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchen. — Aus farbigem Garn gehäkelt, eignen sich die zierlichen Spitzen besonders gut zur Ausstattung von Kinder-Garderobe. Für die schmälere Spitze, Abb. 69, häkelt man: 7 L., die letzte L. übergehend 3 f. M. in die 6.-4. L. zurück, 5 L. und anschlängen an die 1. L. — Wenden. — * 7 f. M. um die 5 L., 3 L. und 1 St. in die L. — Wenden. — 1 L., 3 f. M. um die 3 L. und 5 L. — Wenden. — Anschlingen an die 3. f. M. und wiederholen vom *. — Die etwas breitere Spitze, Abb. 70, verlangt: 11 L., 3 f. M. in die 5.-3. L. zurück, 5 L. und anschlängen an die 1. L. — Wenden. — * 7 f. M. um die 5 L., 3 L. und 3 f. M. um die L. — Wenden. — 5 L., 3 f. M. um die 3 L. und 5 L. — Wenden. — Anschlingen an die 3. f. M. und wiederholen vom *.



66. Anzug mit Bluse aus Wallstoff. 67. Anzug mit Bluse aus Washstoff. Ergänzende Ansichten zu Abb. 65.

gereichte Westentheile mit 5 cm breiter Schlusfalte. Der nach b von Fig. 42 zuzuschneidende Oberstoff überspannt Rücken- und Seitentheile im ganzen. a gilt dem jackenartigen Oberstoff des Vordertheiles, der sich seitlich und auf der Schulter glatt dem Futter anschmiegt, dem vorderen Rand wird der Stoffstreifen für die breite, lose hängende Löffelfalte angechnitten. Von

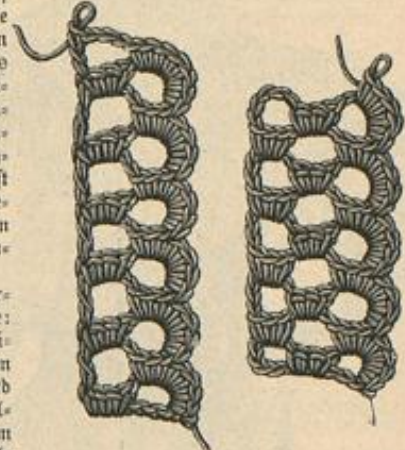


71. Mückensicht zum Kleide, Abb. 73.



72. Seitenansicht zum Kleide, Abb. 73.

Stern bis Punkt fügt sich der Schoßtheil o dem Längsrande der Falte an; von Doppelpunkt bis Kreuz tritt er an den unteren Taillenrand. Durch den auf a mit feiner Doppellinie vorgeschriebenen Schliß wird der Gürtel geleitet, der vorn mit Metallschnalle schließt. Vile Seide füttert Jacken- und Schoßtheile. Die Schnitttheile d und e gelten der fest der Taille aufgesetzten Capuchon-Garnitur; auf der tragenartigen Grundform d ist die Seide in drei tiefe Falten zu arrangiren, daneben steht verfürzt der revereartige Alpaca-Theil e an, durch Leinen gestieft und mit Seide gefüttert. Volle seidene Kofetten bedecken das Zusammenreffen der Jackenfalte mit dem Capuchon-Theil. Reulenärmel. Faltig belledeter Stehtragen mit Spizenrüsche. Dem Tütenrock ist am unteren Rande eine Stoffblende mit seidene Borstoh aufgesteppt. Auf dem großen Gut aus lila Vastgeflecht reiche Straußfedern-Garnitur.



69-70. Zwei quer zu häfelnde Spitzen. Zur Garnitur von Kinderkleidern. — Schürzen u.

75 u. 60. Kleid mit gestickten Garnitur-Theilen. — Verod. Schnitt: Taille: Beilage v. 1/5 96, Nr. I, Rod: Abb. 81, Schneiderei* der heut. Nr. — Sehr apart erscheinen zu dunkelblauen, weiß gepunktetem Foulard Garnitur-Theile aus weißem Atlas mit dunkelblauer Kurbel- und Flitterstickerei. Die im Rücken schließende Futter-Grundform der Taille belledet der Oberstoff zunächst in 10 cm Breite passensförmig, daran schließen sich die Vordertheile blusenartig, die Rückentheile glatt; den Ansatz bedecken die gestickten, mit Gaze gestieften Theile, die noch 2 cm über die Foulard-Passe treten. Gleicher Stehtragen mit seitlich überfallenden, je 11 cm breiten, 9 cm hohen Dreiecktheilen. Ueber die Achseln legen sich gleichmäßig nach vorn wie nach hinten breite Bretellen aus Foulard; mit gleichem Stoff gefüttert und mit Gaze gestieft, messen dieselben auf den Achseln, wo sie mit geschweifter Naht an einander treten, 18 cm, an den Enden, die, in einer Falte auf der Taille festgenäht werden, 8 cm. Darüber greift der Gürtel, dessen mittlere Breite 14 cm beträgt. Die zugespitzten Enden treten hinten, wie Abb. 60 zeigt, über einander. Der 54 cm langen, 108 cm weiten Aermelpuffe sind schlupfenartig vom Armloch abwärts 51 cm lange, 10 cm breite gestickte Atlasstreifen aufgesetzt; die enge Stulpe garniren Dreiecktheile von 8 cm Mittelhöhe. Ungarnirter Rod in Keilform.

76-77. Kleid mit aufgeknapften Revers. — Schnitt: Revers: Nr. IX; verod. für die Taille: Beilage vom 1/5 96, Nr. I; für den Rod: Beilage vom 1/6 96, Nr. XIX. — Sehr fein stimmt zu dem schweren cremefarbenen Cheviot des Kleides die Taillen-



73. Promenaden- oder Reisekleid mit Jackentaille. Rück- und Seitenansicht: Abb. 71-72. Schnitt: Nr. XI; verod. für die Futtertaile: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.



74. Kleid mit Fisch-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 51. Schnitt: Garnitur: Nr. X; verwebt für die Bluse: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

bekleidung aus der hochmodernen, spizenartig durchbrochenen Stickerei auf Genu-Batist; der in tiefe Falten geordnete Rock entspricht genau oben genanntem Schnitt. Die im Rücken schließende glatte Taillen-Grundform wird zunächst mit weißem Pongé blasenartig bekleidet. Darüber ist der gestickte Batist leicht und lose in einem Stück zu arrangiren und nur in die Schulter- und Ärmelnäht zu fassen; auch im Rücken treten die Ränder lose über einander. Vorn zeigt der hohe Stehtragen eine Garnitur aus 14 cm breitem, zartrosa, rosa und grün gestreiftem Ombré-Band, die je 10 cm vom Rückenschluß, mit einer Schlaufe und einem 1 cm breit ausgefalteten Ende abschließt. Darüber treten noch vier spitze Cheviot-Patten, 8 cm breit, 12 cm lang, die sich an ihrem Ansatz je zwei und zwei über einander schieben; während die beiden seitlichen Patten nur leicht gefüttert sind, steift die hinteren beiden Gaze-Einlage. Fig. 40 giebt den Schnitt der Revers, die über Gaze mit Seide zu füttern und bis 30 cm über dem Taillenschluß fest zu nähen sind, von da treten sie als Patten über den Gürtel und werden am Rock mit einem großen gemalten Porzellan-Knopf befestigt. Aus gleichem Band wie der Krage ist der hohe Gürtel. Schmale Spachtel-Guimpe umrandet Patten und Revers.

78. Kleid mit absteckenden Vordertheilen. — Rückenansicht und Schnitt zu den Vordertheilen: Nr. XII; verwebt zur Taille: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



78. Kleid mit absteckenden Vordertheilen. Rückenansicht und Schnitt zu den Vordertheilen: Nr. XII; verwebt zur Taille: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

aus blau-grün carrirtem, weiß gepunktetem Foulard, Einsatz, Schleiße und Kermel-Garnitur aus plissirtem rothen Taffet, dazu 4 und 6 cm breite Borten aus rothem Atlas mit buntfarbiger Aurbelstickerei. Die glatte Futtertaile schließt vorn mit Haken unter dem 14 cm breiten, rothseidenen Plissé-Streifen, der rechts angehängt, links aufgehakt wird. Fig. 43 schreibt die Form der Vordertheile aus Foulard vor, die, nach Abb. 78, mit Borte zu besetzen und auf den Achseln, am Armausschnitt und im Taillenschluß, den Zeichen entsprechend, faltig zu ordnen sind. Rücken- und Seitentheile überspannt der blaue Oberstoff nahtlos, nur im Taillenschluß in der hinteren Mitte in zwei Fältchen abgenäht (siehe Fig. 43a); den unteren Taillenrand schließt Borte ab, die auch den Stehtragen deckt und dem Kermelrand ausliegt. Für

den Kermel kann oben genannter Schnitt dienen; beachtenswerth ist der nach unten ganz schmale Oberärmel und das Steifen der äußeren Naht durch Einlegen eines schmalen, weichen Fischbeinstäbchens, ein Verfahren, das die untere Kermelhälfte glatt und faltenlos den Arm umschließen macht. 12 cm breite rothe Plissé-Streifen bilden die große Krage schleife und sind den Ärmeln eingeheset; eine 3 1/2 cm breite rothe Puffe steift dem Krage vor.

79 u. 58. Kleid mit absteckender Taille. — Verwebt. Schnitt: Taillenfutter und Kermel: Beilage vom 1/5 96, Nr. I; Rock: Nr. III der heut. Beilage. — Die „Genu-Batist-Mode“ erscheint an der Vorlage in Gestalt einer vollständigen Taillen-Überlage zu dunkelblauem, gemusterten Foulard für Rock und Kermel; dazu reiche Garnitur aus 6 cm breiter, getönter Spachtel-Guimpe. Ueber fest anschließender, nur bis zum Taillenschluffe reichender Futtertaile wird der Oberstoff je über die beiden Vordertheile und den Rücken im ganzen arrangirt. Im Rücken, wie vorn hat man je zwei 4 cm tiefe, gegen einander gerichtete Falten zu ordnen mit oben 18 cm, im Taillenschluffe 10 cm breitem Zwischenraum. Die hintere Mitte, wie den vorderen Schluß decken 7 cm breite, besonders aufgesetzte Toffalten. Ringsum werden der Taille dreizehn Spachtel-Einsätze aufgesetzt, die je nach unten, der Taillenform folgend, schmaler zu dressiren sind. Der kurz geraffte Reversärmel kann nach oben genanntem Schnitt zugeschnitten werden, ist jedoch noch höher als dort angegeben zu raffen. 12 cm breite, glatte Manschette aus Leinen mit zwischengefügtem Stickerei-Einsatz. Für die eingereichten Spaulettes hat man 75 cm langen, 15 cm breiten Leinenstreifen den Spachtel-Einsatz gleichfalls durchbrochen einzufügen. In gleicher Weise wird der Schoß in 150 cm Breite und 14 cm Breite hergerichtet und, hinten voll, seitlich leicht geriebt, von der zweiten Brustfalte an verfürzt befestigt. Je 10 cm



75. Kleid mit geklitten Garnitur-Theilen. Vorderansicht: Abb. 60. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

breite Volants von 33 cm Breite fallen über den mit gefalteter Seide bekleideten Stehtragen bis je 5 cm von der vorderen Mitte. Gürtel, Raden- und Gürtelschleifen aus doppelter Seide. Spachtel-Guimpe garnirt auch den Rock (siehe Abb. 38).

Winke und Rathschläge.

Seit die Abb. 19-20 der Nr. vom 1/4 96 auf die bevorstehende Umwandlung des Ärmels hingewiesen, sind unsere Mäntel in Wort und Bild der Entwicklung der brennenden Frage aufmerksam gefolgt. Nun steht die enge Form mit hoch aufgenommener Puffe gleichberechtigt neben dem stoffreichen weiten Ärmel, und jene wird um so rascher allgemein werden, als die Umwandlung des Vorhandenen zu der neueren Gestalt sich naturgemäß sehr leicht vollziehen läßt. Geschickte Hände schieben die ganze Stoff-Fülle der Äugel entweder bis zum Ärmloch stoff mit einigen Stichen empor, sodas sie als breiter, volant-artiger Puff überfällt, oder raffen sie beliebig kraus, wie in gelegten Falten, mit einem Knoten direct an der Schulternaht zusammen; der am Unterärmel überhängende Oberstoff muß in die beiden Nächte des Futters geschoben werden, sodas Futter und Oberstoff den Arm knapp umschließen. Einige sorgfältig angebrachte Stiche um die Ärmelgugel lassen diese schön hervortreten und bilden auf der Achsel aus dem Ärmelstoff eine flotte Schmetterlings-Schleiße.



76-77. Kleid mit aufgeschobten Revers. Schnitt: Revers: Nr. IX; verwebt für Taille und Rock: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



80. Kleid mit kurzem Jacken. Vorderansicht: Abb. 49. Schnitt: Jacken und Rock: Nr. III; verwebt für die Futtertaile: siehe Beschreibung.



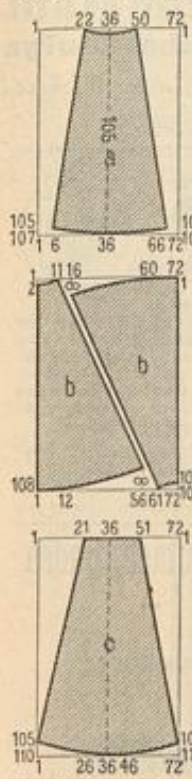
79. Kleid mit absteckender Taille. Rückenansicht: Abb. 38. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

Briefmappe.

E. Sch. in Bregenz. — Der schönste Schmuck für die Bilder Verstorbener bleiben stets frische Blumen- oder Blätterkränze, die auch in welchem Zustande noch ihren Reiz behalten. Besonders hübsch und dauerhaft sind die Kränze der Waldrebe; wenn im Herbst gepflückt, halten sich dieselben fast ein ganzes Jahr hindurch. Neuerdings finden auch Gewinde aus Perlen viel Anklang; — wir erinnern an den schönen Kranz, Abb. 32 d. Nr. v. 1/11 95, der Ihnen vielleicht Anregung giebt. Jüngerin Merkurs. — Der Hilfsverein für weibliche Angestellte befindet sich in Berlin, C, Seydelstr. 25.

Schneiderei.

81-85. Ueber die Herstellung von Waschlendern. — Bei Waschlendern aller Art weicht man aus praktischen Gründen immer wieder von der üblichen Herstellung der Röcke mit fest eingefügtem Futter ab und kehrt zu der für sich bestehenden Rock-Grundform zurück. Der moderne Futterrock erhält jedoch nicht eine vom Oberrock abweichende Form, sondern beide Röcke sind gleich zuzuschneiden und gleich fertigzustellen, um zuletzt nur durch den Bund vereinigt zu werden. Man schneidet die Röcke am besten in einzelnen getheilten Bahnen zu, die sich in ihren je schräg und gerade zu vereinigenden Nahtkanten beim Plätten besser bewähren, als die Glockenform. Abb. 81 lehrt das Zuschneiden eines getheilten Rockes aus 72 cm breitem Batist. Am vordereinstufigen gefaltet sich das Zuschneiden in Geweben, die weder rechte und linke Seite, noch einseitige Musterung haben, so daß man dann für den nahezu 500 cm weiten Rock nur 5 m Stoff nöthig hat. Der Rock verlangt im ganzen sechs getheilte Seitenbahnen nach b, eine zu beiden Seiten abgehängte Vorderbahn a und eine Hinterbahn c. Vier der Seitenbahnen gewinnt man, indem man zwei Stoffbahnen rechts auf rechts legt und die Naht, nach Abb. 81, in einander geschoben zuschneidet; die übrigen beiden Theile können für den Futterrock in gleicher Weise aus einer Bahn gewonnen werden, ungleichseitiger Oberstoff verlangt dagegen zwei Bahnen, deren breit abfallende Naht man für Taille und Kermel zu verwenden ist. Sämmtliche Bahnen verbindet französische Naht; die unteren Ränder sichern 6-8 cm breite, untergesteppte Schrägstreifen; der Unterröck erhält beliebig ein 10-12 cm breites Plüß vom Oberstoff oder einen glatt aufgesteppten Oberstoff-Streifen. Nachdem man dann jeden Rock für sich durch Ausnäher und Reifsalten anschließend gefaltet hat, werden beide Röcke zusammen in einen 1 cm breiten Bund gefaßt. Die Einrichtung von Taillen oder Blusen zum Flachlegen für die Wäsche wird in der heutigen Nummer durch Abb. 19, 21 u. 22 in eingehender Weise erklärt; die Abb. 82-84 vervollständigen die Anleitung mit der auf festem



81. Zuschneiden eines Rockes für Waschlendern.

Futter gearbeiteten Taille des Kleides, Abb. 2. Hier wird der Oberstoff ganz für sich bestehend fertig gefaltet und der fertigen Futtertaillie nur den Armlöchern und dem Halsauschnitt folgend angefügt. Ein im Taillenschlusse untergesteppter Gegenzug ge-



83. Rückansicht der Blusentaillie zum Kleid, Abb. 2.

82. Geöffnete Ansicht der Blusentaillie zum Kleid, Abb. 2.



84. Puffärmel mit Zuegnrichtung.

85. Kleiderrock mit Futter-Grundform. Schnitt: Abb. 81.

staltet, den blusenartigen Oberstoff flach zu legen, so daß das Plättchen überall eindringen kann. Knöpfe und Knopflöcher stellen die Verbindung im Schoß her. Der enge Kermel wird in ganzer Länge im Futter und Oberstoff übereinstimmend gefertigt; der

eingereichte Kugelrand der Puffe aus 60 cm hohem, 100 cm weitem Stoffteil tritt mit in die Armlöchernaht, während der lose untere Rand den Zugsaum erhält. 3-5 cm vom Armlöcher entfernt sind auf dem engen Kermel Deffen zu schürzen, die mit Patentknöpfen innen am Zugsaum der Puffe correspondiren und durch ihre Verbindung mit den Haken das Hochheben der Puffe bewirken.

Beschreibung des Modenbildes auf Seite 50 der „Unterhaltungs-Beilage“.

Toilette für den Seestrand. — Mit zierlichem Rankenmuster bedruckter Taffet-Seide für den Rock gefalten sich Seiden-Ruffeln für Taille nebst Kermel und harte Spachtel-Quipure für das originalgestaltete Jäckchen, wie für die inneren Kermeltheile. Spitzenpatten und kostbare Kokoc-Knöpfe halten das Jäckchen über Brust und Taille zusammen. In die seitlichen Nähte des Tütenrockes schieben sich zwei tiefe Falten aus glatter Seide. Großer Strohhut, mit Krepp und Jet-Nigetren garnirt.

Bezugsquellen.

Seiden- und andere Stoffe: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbis, W, Leipzigerstr. 36; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 26; Jungmann u. Keffe, Wien I, Albrechtstg. 3.
 Nur Seidenstoffe: Mikels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; Adolf Grieder u. Co., Zürich; van Ollen u. Reuffen, Krefeld; Schweizer u. Co., Luzern.
 Kostüme: J. Raubauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 49, 50); A. Häberli, W, Friedenstr. 66 (Abb. 40, 45, 46, 52, 53, 60, 75, 76, 77); F. Kosterlich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 2, 82-84); A. Rosenthal, Confection-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 38, 78); B. Capelina, W, Friedenstr. 192/193 (Abb. 55, 59); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 61); Frl. Bröder, W, Pilsener-Platz 1 (Abb. 1, 37); Joseph Fischer, Wien I, Lobkowitzplatz 1; Wab. Breuer, Wien I, Heinrichshof (Neue Mode).
 Blusen: M. Levin, C, Hausvogelpl. 1; J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 39, 48); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 31).
 Hüte: S. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 2, 49, 53, 61); G. Manasse, W, Friedenstr. 79a (Abb. 52); G. D. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 47); M. Levin, C, Hausvogelpl. 1 (Abb. 32, 41); W. Holzmann, Jnh. Zuhle, W, Leipzigerstr. 9 (Abb. 43, 44).
 Schirme: A. Holt, W, Jägerstr. 23; J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; M. Wagner, W, Friedenstr. 78 (Abb. 1).
 Kragen-Garnituren, Schleifen: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 56, 57); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 61).
 Taillenfächer: B. Wolfenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 8).
 Briefpapier: A. Jahn, W, Jägerstr. 23 (Abb. 9).
 Kinder-Garderobe: M. Wolff, Baby-Bazar, W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 16, 17); G. Belle, Bud u. Nachmann, W, Leipzigerstr. 32 (Abb. 23-25, 64); G. Schläter, W, Werderischer Markt 2-3 (Abb. 21, 26-27).
 Handarbeiten: Gschw. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 5, 15, Beilage Nr. 2, 8, 9); M. Jörres, Kunsthandwerk-Atelier, München, Domfreiheit (Abb. 3, Beilage Nr. 5); Frl. A. Hidermann, Stöße, Schuchert (Abb. 50, Beilage Nr. 10); School of Art-needlework, London, Exhibition Road, South Kensington (Abb. 6-8).
 Kunstgewerbliches: G. Hulbe, W, Leipzigerstr. 121 (Abb. 9).
 Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frl. S. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.
 Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frl. E. Riemann, W, Steglitzerstr. 4; Frl. J. Neureuther, München, von der Tannstr. 7.
 Muster-Schablonen: Frau E. v. Wedel, SW, Halleischestr. 4.

Fouquier-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)			
Seiden-Damaste	von Mk. 1.35 — 18.65	Seiden-Grenadines	von Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Bauschleier per Klobe	13.80 — 68.50	Seiden-Bengalines	1.95 — 9.50
Seiden-Poulards	95 Pfg. — 5.85	Seiden-Zutahs	1.35 — 6.30
Seiden-Raaten-Kraas	60 — 3.15	Seiden-Faille française	2.45 — 9.85
Seiden-Merveilleux	75 — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	2.35 — 10.90
Seiden-Ballstoffe	60 — 18.65	Seiden-Poulards japan.	1.45 — 5.85

Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marocaines, seidene Stoppdecken und Jagdenstoffe etc. etc. porto- u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
 Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Bäder und Sommerfrischen:

Dessau: Walden's orthopäed. Seilanstalt. Apparathilfsverfahren geg. Verhinderung. Prof. fr. Auf dem **Hainstein b. Eisenach:** Kurhaus u. Pension. Dr. Köhler. Prof. Dr. u. Dr. **Goerbersdorf i. Schl.:** Seilanstalt für Langentransp. Besitzer u. dirig. Arzt: Dr. Rümpler. **Königsbrunn (Schl. Schweiz):** Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Sauer. Prof. Dr. **Territet am Genesee, Hotel Mont-Fleur:** 600 m ü. d. Meer. Einer der reizendsten Geg. Hotel-Benkon. am Genesee, das ganze Jahr offen. Schöne Schw. Anlag. Spaziergänge i. d. nah. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Wählige Breite.

Gesichtspickel, Rinnen, Rötter, Schnel u. radikal zu beseitigen kranke gegen Mk. 1.80 in Briefmark. (Nachnahme 2 Mk.)

Sommersprossen

schon und gründlich zu entfernen Mk. 2.00 Briefm. (Nachn. 2.50). Erfolgs garant. Wlana, Danziger. Apothek. O. Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samme, Wäsche u. Seidens. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Die Kinder essen es gern.

In kaum 15 Minuten lässt sich ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit **Brown & Polson's Mondamin** herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise und reizt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder und Kranke zu weiterem Genuss. Zusatz von Vanille, Citrone, Fruchtsaftsauce etc. giebt auf dem Familientisch ein köstliches Dessert. Ausführliches enthalten die Recepte auf den **Mondamin-Paket, überall zu haben à 60, 30 und 15 Pfg.** Für gute Qualität bürgt der 40 jährige Weltruf dieser berühmten, schottischen Firma. Haupt-Kontor, Brown & Polson, Berlin C. 2.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Geh. Rat Prof. Dr. C. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Godbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie und Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 fl. 3, 1/2 fl. 1.50 fl.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Schönebergstr. 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
 —> Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. <—

Meine neue Preisliste

mit vielen Abbildungen der modernsten Perlornamenten, Plittornamenten, Perlbesätze, Plittornamenten, Perl- und Plittornamenten, seldener Spitzen, Spachtelspitzen, Spitzeneinsätze, Spitzenstoffe, Spitzenkragen, gestickter Besätze etc. versende bei Bezeichnung auf dieses Blatt gratis und franko
 Sieghart Levy, Berlin C., Jerusalemstr. 23.

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollstoffen** in waschechte, haltbare und geschmackvolle **Wollene Damenmoden** Unterrockstoffe. — Herrenstoffe. Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis. **Gustav Greve, Osterode, Qarz.** Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Lederschnitt,

Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc.
 Gobelins-Vernis, martin u. aller Phantasie-Malereien. **Unterricht, Atelier** Ausführung und Entwürfe im **Berlin, W.** von **Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.**

Zurück

bekommt jeder das Geld, wenn **FERAXOLIN** nichtzeit-, farb-, wein-, sowie überhaupt alle vorkommenden Flecke mit verblühender Schnelligkeit aus den heftigsten Stoffen entfernt. — Preis 35 u. 60 Pf. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogeriehandlungen und Apotheken käuflich. En gros-Lager: Joh. Grollich in Brunn (Mähren).

Dr. von Hartungen's Naturheilstalt Riva am Gardasee.

Neueste Nährsals-Diätetik und Anwendungsform der Massage. Prospekte hierüber gratis. Wochenpreis v. 50 Mark aufwärts. Vorausbestellung nöthig.

Wer sich für wenige Mark eine schöne Bilder-Sammlung anschaffen will, der bestelle die **Glanz-Lichtdruck-Photographien** von den berühmtesten Werken der Dresdener Gemälde-Gallerie, der Berliner, Pariser, St. Petersburger und Madrider Museen, sowie auch Moderner Meister. Mehrere Tausend Städte-Ansichten und viele Fürsten-Portraits in unübertroffener Ausführung auf Lager. Ueber 200 Städte-Albuns in Visit-Format mit 12 Ansichten M. 1.—, mit 20 Ans. M. 1.50. Cabinet-Format mit 12 Ans. M. 3.—, mit 20 Ans. M. 5.—. Quart-Format mit 12 Ans. M. 6.50, mit 20 Ans. M. 10.—. Preise einzelner Bilder in Visit 13 Pf., Cabinet 12/12 cm 25 Pf., Quart 17/24 cm 50 Pf., Folio 37/48 cm M. 1.50, Royal 48/64 cm M. 3.—. Schönstes, billigstes Gelegenheitsgeschenk. — Versand nur gegen Nachnahme durch den **Glanz-Lichtdruck-Photographie-Verlag, Berlin W 57.** — Verzeichnisse gratis und franco.

Schönheitsfehler

Rinnen, Rötter, Sommerspr., Gesichtsbare. Wer davon befreit sein will, wende sich an mich. **Hilfshd/24hr. Prof. Rottmann, Apoth.**

Nervenleidenden

giebt ein Gebellter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connwitz.**

Der Verkehr in der feinen Gesellschaft von Dr. Falz. Eine vorzügliche Anleitung, wie man sich in feiner, gebildeter Gesellschaft bei allen Gelegenheiten zu benehmen hat. Gefälliges Verhalten empfiehlt bekanntlich sehr! Passendstes Geschenk f. junge Leute zur Confirmation. Preis 3.30 M., hübsch geb. 4.30 M. fr. Verlag v. Gustav Weigel, Leipzig.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Complete Möbelleinrichtungen

reelles, gediegenes Fabrikat kaufen Brautleute bei Gelegenheit billig **unter Garantie** in der Möbelfabrik von **Jal. Strack, Berlin S. Dresdenerstr. 63.** Lieferant in der Preisconcurrentz. Zutrittige Kataloge gratis.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herrenkleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Patent Myrrholin-Seife

D. R. P. No. 63592

einsig in ihrer Art. Von über **2000 deutschen Professoren und Aerzten als Specialseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf**, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Ueberall für 50 Sfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—.



„Khiva“.

Gesetzlich geschützt!

Unerkannt bester Ersatz für das schädliche Korsett!

Giebt jeder Dame eine tadellose elegante Figur!

Nachdem ich das von Ihnen zusammen- gestellte und gefertigte „Khiva“ ein Vierteljahr lang täglich getragen habe, kann ich der Erfahrung gemäß bestätigen, daß dasselbe allen Anforderungen an ein solches entspricht. Es trägt sich nicht nur außerordentlich bequem ohne jeden Druck, beugt sich nach dem augenblicklichen Bedürfnis der Atmungs- und Nahrungs-Aufnahme und erhält auch dabei vollständig die gute Form. (85.) Clara Haube.

Herr Dr. med. Böhme, prakt. Arzt, Rammelsberg, schreibt: „Hierdurch bestätige ich Ihnen gern, daß das aus Ihrer Fabrik kommende „Khiva“ meinen vollen Beifall gefunden hat u. vor den meisten anderen Korsetts ganz wesentliche Vorteile aufweist.“

Dr. med. Ernst Arthur Lohr, Berlin, sagt: „Die meisten Damen leiden des Korsetts wegen in einer beständigen Todesangst. Diefelbe findet ihre Erklärung in der mangelhaften Blutcirculation, welche durch das mehr oder weniger eng angelegte Korsett bedingt wird. Durch „Khiva“ wird das unnatürliche, gesundheitswidrige Einschnüren vermieden, dem Blute sein natürliches Lauf gelassen und dadurch viele Krankheiten, als Ohnmachtsanfälle, Kopfschmerz, Bleichsucht, Menstruationsstörungen u. s. w. verhindert.“

Nur zu haben bei: **Hermann Haube, Berlin W., Passage 21 a;** Fabrik und Versandgeschäft Potsdam. Preis für Canal. I = 7 M. 50 Pf. II = 10 — — —

Die Preise verstehen sich auswärts. Bei Bestellungen genügt die Angabe der Taillenweite. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages!

Hygienische Strumpfhalter, am „Khiva“ anzuschließen, das Paar 75 Pf., in Seide 1 M. 50 Pf., sind bei mir zu haben!

Directeste u. billigste Bezugsquelle für gestickte Schweiz. Gardinen, Stores, Vitr., Gest. Damen- u. Kinder-Roben, in Waschtouren, Leinen, Wolle, Alpaca, Seide u. Gaze, Weiss-Stückereien f. Wäsche. Gest. Proben umgehend, Versand tollfrei.

H. Schoch, Fabrik, St. Gallen (Schweiz).

BIBLIOTHEK D'M'C
von Albums und Illustrierten Werken, alle Arten weiblicher Handarbeiten behandelnd. Jedes Werk enthält zahlreiche Originalmuster nebst erklärendem Text. Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Sticker- geschäfte und durch den Verleger. Franco Zusendung des Illustrierten Katalogs.

STICKEREI MUSTERBÜCHER

TM. DE DILLMONT, DORNACH (Elsass)

ENCYKLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten. Mk. 3.—
ENCYKLOPÄDIE Taschenarbeiten. Mk. 1.—
3 ALBUMS für Kreuzstich, je Mk. 2.—
3 ALBUMS (alter Stil), je Mk. 2.—
3 ALBUMS Koptische Stickereien, je Mk. 2.—
3 ALBUMS Stickerei auf Netz-Canvas, je Mk. 1.20
— PLIKÉ-SCHERLEIN. Mk. 2.—
— SAMMLUNG verschiedener Handarbeiten Mk. 1.60
— ALPHABETE und Monogramme Mk. 2.—
— DIE SOUTACHE und ihre Verwendung. Mk. 2.—
— DIE PLATTSCHNITTARBEIT. Mk. 2.—
— DIE KNIPPARBEIT (Nähen). Mk. 2.—
— ALPHABETE für die Stickerei. Mk. 0.40
— Die STICKARBEIT, I. u. II. Lieferung, je Mk. 2.—
— Die HÄKELARBEIT, I. u. II. Lieferung, je Mk. 2.—

PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen

sind die besten Kleiderschliesser der Welt.

Keine Dame sollte versäumen, ausschließlich PRYM'S Patent Reform Haken u. Oesen verwenden zu lassen.

Jede Schneiderin welche sich ihre Kundschaft erhalten will, kann nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen verwenden.

Der Sitz der Taille hängt vom Verschluss derselben ab. Nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen bieten die Gewähr, dass jede damit ausgestattete Taille dauernd Façon behält. **Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.**

Fabrik: **William Prym'sche Werke Stolberg (Rhld.), Weissenbach (Niederr.-Oesterr.) und St. Denis (Frankreich).**

Zu den preisgekrönten Modefrisuren.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisieren.

Universal-Patent-Frisir-Apparat

ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisieren, per Stück **fl. 1.50.**

Minutenlanges Einwickeln des Haares in ein einziges Stück. Verhindert das Zerbrechen der Haare. Patentirt in allen Staaten. Nr. 4.

Auf jedem Stück muß der Stempel „F. Janik's Patent“ sein. Verhindert gegen Einfälschung des Betrages oder der Nachm. Erfinder

F. JANIK, Wien I, Tuchlauben 8,
k. f. Hof-Damen-Frisier. Prämiirt: Ehren-Diplom u. gold. Med. Paris 1889. k. u. k. Staats-Med. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gant 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Fibre Chamois

das Ideal-Zwischenfutter, ist unentbehrlich

für Damen-Kleider, bewirkt einen unerreichten Faltenwurf an Costüm-Röcken, Capes etc. und verhindert absolut ein Zerkrümmen u. Zerdrücken der Puffärmel. — **Fibre Chamois ist leicht u. haltbar u. wird in keiner Weise durch Nässe beeinflusst. — Alle Nachahmungen sind werthlos, weil sie die erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen. — Enttäuschungen sind bei Verwendung v. Original Fibre Chamois ausgeschlossen, dagegen bei Verarbeitung von Nachahmungen unausbleiblich.**

Jede Dame verlange daher unbedingt nur **Original Fibre Chamois** und achte auf obige Schutzmarke, welche jedes Meter trägt. **Zu haben in allen besseren Geschäften.**

No. 10 leicht, für Aermel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Aermel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.

Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach, Baden

Schappe-Nähseide-Fabriken.

Neueste Reform-Seide **Peloton-Seide** **Aufmachungen: Ideal- u. Juno-Seide.**

Papierspulen mit gemusterter Kreuzwicklung. Vervollkommenung für den Gebrauch der anerkannt besten Schappe-Nähseide, Knopflochseide und Maschinenseide, geschmackvoll, billig, leicht und praktisch, nur eine Qualität, — die beste, — auch in Strängen, auf Holzrollen, Kärtchen etc.

Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Engros- und Detailgeschäfte.

Liebe's Sagradawein, verdichteter, durch Verdrängung mittelst Südwins erzeugter Auszug von Cascara sagrada, 1 cem enthaltend 1 gr. frische Rinde, regelt ohne Beschwerden od. Nachtheile; seiner Milde halber v. d. Herren Ärzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man in den Apotheken „Liebe's echten Sagradawein“.

J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a/E.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

in gelbbraun mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe. Sofort trocknend geruchlos.

Von J. J. J. J. J. leicht anzuwenden.

Lindener Sammet

für Costümes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover.

Muster postfrei.

STROH-Damen u. Kinder HÜTE

in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann BERLIN C.

Jerusalemstr. 33. Preis für eine Körperlänge bis 175 cm 42 M.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versand in Postkolli à Mk. 9.50 franko ganz Deutschland. Farbennuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik Franz Christoph, Berlin N. W., Mittelstr. 11.

Gesichtshaare u. ihre Heilung (in d. Schrift v. Dr. Glöfen: Haarpflege u. Krankheiten) zu bezich. geg. 1.50 M. v. Apoth. Wegener, Reinfeld i/Elbst.

Bade zu Hause!

in Dittmann's Wollenbadschaukel D. R. P. 51766, Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und Kinderbad.

Man hüte sich vor werthlosen, auf Täuschung berechneten Nachahmungen in anderer Form. Unsere Badeschaukel tragen die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik für Badeschaukeln, Berlin 148, Kommandantenstr. 60. Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeanstaltung. Allein-Fabrikant für Oesterreich-Ungarn: Carl Becker, Wien V, Traubengasse 7.